Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 270. Postzeitungsliste Nr. 8167. Dienstag, den 18. November 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger" XVII. Jahrgang

Der Mordanschlag auf den König von Belgien.

Wie wir bereits gemeldet haben, sind auf die Wagen, in denen die Mitglieder der königlich belgischen Familie und der Hofstaat von einer kirchlichen Gedächtnißfeier für die verstorbene Königin Henriette zurückkehrten, in der Königstraße zu Brüssel drei Revolverschüsse abgegeben worden. Eine der Kugeln zertrümmerte die Scheibe des dritten Wagens, in dem sich u. A. der Hofmarschall Graf d'Oultremont befand, denn die Waffe war, entgegen der ersten Annahme, scharf geladen. Der Thäter wurde sofort entwaffnet und verhaftet, während aus der Menge Hochrufe auf den König ertönten.

König Leopold von Belgien.

Auf dem Wege zum Polizeikommissariat zertrümmerte die Menge die Scheiben des Wagens, in dem sich der Revolverheld befand, und stieß Todesrufe gegen ihn aus. Vor dem Kommissar erklärte der Angreifer in gebrochenem Französisch mit stark italienischem Accent, er heiße Gennaro Rubino, sei 43 Jahre alt und in Binardo bei Neapel geboren. Er sei von Beruf Buchhalter, aber seit einiger Zeit ohne Beschäftigung. Er habe vergebens Arbeit gesucht und schließlich beim italienischen Gesandten um Reisegeld gebeten, um nach Italien zurückkehren zu können. Der Gesandte habe ihm die Bitte abgeschlagen, dagegen sei ihm von dem italienischen Konsul eine kleine Unterstützung gegeben worden. Auf die Frage nach dem Beweggrund seiner That erwiderte er, der Anblick so viel Prunkes und der reichen, goldstrotzenden Uniformen habe seine Wuth erregt. Die Schüsse seien nur blind gewesen. Bei einem späteren Verhör widerrief er die letztere Angabe und gestand ein, einen Anschlag gegen das Leben des Königs unternommen zu haben und Anarchist zu sein. Im Laufe des Samstag Nachmittags wurden in seiner Wohnung zahlreiche Briefschaften mit Beschlag belegt. In Rubino's Taschen wurde ein Packet Revolverpatronen gefunden. Die Waffe, deren sich Rubino bedient hat, hat man nicht wiedergefunden und so nimmt man an, daß noch Mitschuldige vorhanden sind. Die belgischen Blätter drücken ihre Entrüstung aus über den Mordanschlag und beglückwünschen den König zu seiner Erhaltung. Sie machen darauf aufmerksam, daß der Monarch sein Leben vielleicht nur dem Zufall verdanke, daß er am Samstag ausnahmsweise in den ersten Hofwagen gestiegen sei, während er sonst immer den dritten benutzt habe. Die „Indépendance Belge" stellt mit Genugthuung fest, daß in den 37 Jahren der Regierung des Königs das erste Mal ein Anchlag auf ihn verübt worden sei, und auch hier handle es sich mehr um eine vermischte Nachricht, als um ein politisches Verbrechen.

Als der Thäter durch den Polizeibeamten Imbrechts verhaftet wurde, rief er aus: „Ich war unglücklich und beim Anblicke solchen Reichthums — — —" die übrigen Worte verhallten unter den Schreien der Menge. Im Polizeibureau fanden sich der Bürgermeister von Brüssel, Demont, und der Kommandant der Kriegsschule, Keucker, ein. Letzterer erkundigte sich im Auftrage des Königs, wer bei der Verhaftung Rubino's mitgewirkt habe. Man glaubt, Rubino huldige anarchistischen Ideen und sei eigens nach Brüssel gekommen, um den König zu ermorden.

Samstag Abend 10 Uhr begab sich eine Abtheilung Polizisten nach einem Wirthshause in dem Vororte Forest, das vorwiegend von Anarchisten besucht wird und verhaftete sämmtliche dort Anwesenden, 2 Frauen und 10 Männer. Die Verhafteten wurden nach der Polizeiwache gebracht und dort einem Verhör unterzogen. Erst nachdem sich herausgestellt hatte, daß sie an dem Attentat nicht betheiligt seien, wurden sie wieder freigelassen, bis auf einen, bei dem ein Dolch gefunden wurde. Derselbe heißt Kiener, stammt aus dem Elsaß und weilt erst seit acht Tagen in Brüssel.

Ein Attentatsversuch gegen den König wird nach dem Strafgesetzbuch mit lebenslänglichem Gefängniß bestraft. — Der Revolver, dessen sich Rubino bedient, hatte ein Kaliber von 9 Millimeter. — Gestern Abend wurde im Opernhause während der Vorstellung von „Tristan und Isolde" anläßlich des Namenstages des Königs die Nationalhymne gespielt. Das Publikum erhob sich von den Plätzen und brachte Hochrufe auf den König aus. — Zahlreiche Glückwunschtelegramme sind bereits von den meisten Monarchen und Staatsoberhäuptern im königlichen Schlosse eingelaufen, die der König zum Theil durch eigenhändige Briefe beantwortete.

Im Verhör erklärte der Attentäter, er sei während seiner Militärzeit Anarchist geworden. Er sei zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt worden, weil er einem sozialistischen Blatte einen Artikel über seinen General einsandte, der von dem Blatte veröffentlicht wurde. Nach seiner Freilassung habe er sämmtliches Hab und Gut verkauft und den Erlös an die Bauern der Umgebung von Neapel vertheilt. Vollständig mittellos habe er sich dann auf die Reise begeben. Vor 7 Jahren sei er nach London gekommen und habe dort geheirathet. Gegenwärtig sei er Vater eines vierjährigen Kindes. In London habe er Beziehungen zu Anarchisten unterhalten. Sein einziger Wunsch sei gewesen, einen Monarchen zu tödten. Er bedauere es, den König nicht getödtet zu haben und hoffe, daß dies einem Anderen gelingen werde. „Eines Tages wird mein Sohn großjährig sein und sich daran erinnern, was ich für und durch die Gesellschaft gelitten habe. Er wird mich rächen."

•

Wir erhalten ferner folgende Drahtmeldungen:

= **Rom**, 17. November. Ueber Gennaro Rubino's persönliche Verhältnisse werden aus Bitinto folgende Einzelheiten gemeldet: Am 24. November 1859 als Kind achtbarer Eltern geboren, diente Rubino beim 50. Infanterie-Regiment. Er wurde während der Dienstzeit zu 5jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, weil er in einem den Umsturzideen huldigenden Blatte Artikel veröffentlichte. In Mailand, wo er später Lehrer der französischen Sprache war, wurde er 1893 wegen Fälschungen zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Später ging er mit seinem Bruder nach London und wurde dort von den Anarchisten, die ihn für einen Spion hielten, in ihren Blättern heftig angegriffen. Rubino ist verheirathet, seine Frau ist irrsinnig.

* **Berlin**, 17. November. Wie das „B. T." aus Rom meldet, sandte der Bürgermeister von Bitonto, der Heimathstadt Rubino's, im Namen der Stadt eine Sympathie-Adresse an König Leopold.

= **Rom**, 17. November. Der Papst richtete an den König der Belgier ein Glückwunschtelegramm, ebenso Ministerpräsident Zanardelli namens der italienischen Regierung an die belgische Regierung. — Der König beauftragte den Oberceremoniemeister Gianotti, der belgischen Gesandtschaft seine Glückwünsche zu übermitteln.

Feuilleton

Das Geheimniß von Peasenhall.

Seit dem Riesenprozeß, in welchem vor neun Jahren dem Ingenieur Monson die Ermordung seines Freundes, des jungen Leutnants Hambourgh, ergebnißlos zur Last gelegt wurde, hat kein Kriminalverfahren die öffentliche Aufmerksamkeit Londons in so hohem Maße gefesselt, wie das, welches gegenwärtig vor den Assisen von Ipswich gegen den Sonntagsschullehrer Willam Gardiner wegen angeblich von ihm verübter Ermordung des Mädchens Rose Ann Harsenet schwebt.

In der stürmischen Nacht, die dem ersten Sonntage im vorigen Juni vorherging, hörte Mrs. Cripps im ehelichen Schlafzimmer ihrer Besitzung Providence House in Peasenhall einen vom Heulen des Windes und vom Aechzen der Bäume halb unterdrückten Schrei, der aus der Mädchenkammer zu kommen schien. Sie weckte ihren Mann und wollte, weiblichem Instinkt folgend, nachsehen, was los sei; Mr. Cripps jedoch, ein Hasenfuß, hielt sie zurück. Etwas wie ein dumpfer Fall ward noch vernehmbar. Dann tobte nur der Sturm weiter um das Haus. Am anderen Morgen fand man in der der Mädchenstube benachbarten Waschküche den fürchterlich zugerichteten Leichnam des Dienstmädchens Rose Ann. Die Kehle war ihr von einem Ohr zum anderen durchschnitten, der Leib war offenbar mit Petroleum übergossen und angezündet worden. Das Hemd war bis auf einen schmalen Streifen um die Brust verbrannt, der Körper über und über verkohlt. Es war aber noch deutlich zu erkennen, daß die Arme in einigen Monaten hätte Mutter werden sollen. Von dem Mörder fehlte jede Spur. Nur ein Brief fand sich in der Schlafkammer der Ermordeten, dessen anonymer Schreiber sie gebeten hatte, ihn um Mitternacht zu erwarten. Auch führten ziemlich frische, anscheinend von Schuhen mit Gummisohlen herrührende Fußtapfen von der Waschküchenthür nach dem Hause William Gardiners. Gardiner war Sonntagsschullehrer und Chorführer der Methodistengemeinde von Sibton, zu der als Chorsängerin auch Rose Ann gehörte. Obwohl verheirathet und Vater mehrerer Kinder, hatte er mit dem hübschen, jungen Dinge längere Zeit hindurch Beziehungen unterhalten, über deren eigentlichen Charakter zwar nichts Bestimmtes bekannt war, die aber doch innerhalb der Gemeinde Anstoß erregt und den leitenden Geistlichen veranlaßt hatten, Gardiner eine scharfe Verwarnung zukommen zu lassen. Unter diesen Umständen richtete der Verdacht sich alsbald gegen Gardiner, und er wurde zwei Tage nach Entdeckung des Verbrechens verhaftet. Die Voruntersuchung förderte jedoch keinerlei schlüssige Beweise gegen den Angeschuldigten zu Tage. An seinen Kleidern fand sich nicht ein einziger Blutfleck. Das Heft seines Taschenmessers allerdings wies Blutspuren auf; allein er hatte nachweislich öfter Kaninchen damit abgehäutet. Ein paar Leinwandschuhe mit Gummisohlen fand man in seinem Besitz. Andererseits bezeugte seine Frau, daß er die kritische Nacht bis gegen Morgen neben ihr verbracht habe, lieferte also einen Alibibeweis, der nur durch die Annahme zu erschüttern war, daß die Frau, um ihren Mann zu retten, einen Meineid leistete. Obwohl ferner die Entdeckung einer mehr als vertraulichen Korrespondenz zwischen der Ermordeten und einem jungen Dorfburschen die Möglichkeit nahe legte, daß dieser der Vater ihres ungeborenen Kindes sei, betrachtete die Anklagebehörde als ausgemacht, daß diese Vaterschaft Gardiner zukomme und er aus Furcht vor Skandal Mutter und Kind gleichzeitig aus der Welt geschafft habe.

Dieser Standpunkt wurde auch während der mehrtägigen Hauptverhandlung konsequent von ihr beibehalten, obschon keiner der von ihr zitirten Belastungszeugen zwingendes Beweismaterial zu liefern im Stande war. Im Gegentheil wurden z. B. die Schriftzüge des um ein mitternächtliches Rendezvous bittenden Briefes von mehreren Sachverständigen als der Handschrift des Angeklagten zwar ähnlich, aber keineswegs mit ihr identisch begutachtet.

Die Beweisaufnahme gestaltete sich so nervenabspannend, daß der Jury, die bekanntlich in England bis zum Wahrspruch hinter Schloß und Riegel gehalten wird, gestattet wurde, sich unter Aufsicht von Gerichtsbeamten über Sonntag zur Erholung in ein benachbartes Seebad zu begeben. Gardiner jedoch, der vom Augenblick seiner Verhaftung an eine bewundernswürdige Kaltblütigkeit an den Tag gelegt hatte, die von den einen als Zeichen guten Gewissens, von den anderen als Ausfluß von Gemüthsverhärtung charakterisirt und entsprechend verwerthet wurde, behielt auch während der Hauptverhandlung seine Ruhe. Erst als der Richter in mehr als zweistündiger Rechtsbelehrung die Geschworenen unverkennbar einem „Schuldig!" zuleitete, gaben die Nerven des Angeklagten nach. Als die Zwölf sich zur Berathung zurückzogen und auch er bis zu deren Beendigung hinausgeführt wurde, trugen ihn seine Füße kaum. Nach über vier Stunden traten die Geschworenen wieder ein. Todtenbleich, schwer athmend, am ganzen Leibe zitternd, starrte Gardiner in qualvoller Erwartung des Wahrspruches dem Obmann auf seine Lippen. Es ergab sich, daß alle von seiner Thäterschaft überzeugt waren, bis auf einen, der erklärte, die ganze Verhandlung über nichts gehört zu haben, was ihn zu dieser Ueberzeugung berechtige. Ein Hoffnungsschimmer flackerte aus den dunklen Augen Gardiners. Denn, da das englische Recht für den Schuld- wie für den Freispruch Einstimmigkeit der Geschworenen fordert, blieb dem Richter nichts übrig, als die Jury zu entlassen und eine neue Hauptverhandlung anzuordnen, die im Januar stattfinden wird. Der Unglückselige wird also die ganze nervenerschütternde Qual noch einmal durchzumachen haben.

Dies ist einer jener nicht ganz seltenen Kriminalfälle, die es bedauern lassen, daß das englische Recht nicht wie das schottische, zwischen Frei- und Schuldigsprechung ein mit „not proven" (nicht bewiesen) bezeichnetes Verdikt kennt, das die Geschworenen davor bewahrt, einen immerhin belasteten Erscheinenden aus Scheu vor unumwundener Freisprechung möglicherweise unschuldig dem Galgen zu überliefern.

Eine neue Verlobung am österreichischen Kaiserhofe

Prinz Aloys von Liechtenstein. **Erzherzogin Elisabeth Amalia.**

ist am 8. November publicirt worden. Die Braut ist die am 7. Juli 1878 in Reichenau geborene Erzherzogin Elsabeth Amalia, eine Tochter des verstorbenen Erzherzogs Carl Ludwig aus einer dritten Ehe mit der Infantin Maria Theresia von Portugal; der Bräutigam, Rittmeister Prinz Aloys von Liechtenstein, ist der älteste Sohn des Fürsten Alfred. Zu Ehren des Bräutigams (vergl. die Abbildung) fand im Schloß Laxenburg ein Frühstück statt, bei dem der Kaiser Franz Josef einen Trinkspruch auf die Verlobten ausbrachte. Tu felix Austria nube.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 17. November.

Prinz Eduard von Sachsen-Weimar †.

Aus London, 17. November, berichtet uns ein Telegramm: Prinz Eduard von Sachsen-Weimar, englischer Feldmarschall und Oberst des 1. Regiments der Life Guards, ist, 79 Jahre alt, an einer Blinddarmentzündung gestorben.

Reichstags-Abgeordneter Aichbichler.

Aichbichler! Der Name wird nun auf ewig mit der Geschäftsordnung des deutschen Parlaments verflochten sein. Sein Träger ist über Nacht ein berühmter Mann geworden, ohne daß er etwas gethan hätte, wodurch sein Ruhm begründet würde. Der Antrag, der nach ihm genannt wurde, ist nicht sein geistiges Eigenthum, er hat ihn auch nicht begründet, ja er hat nicht einmal für ihn gestimmt, da er während der letzten Tage krankheitshalber den Sitzungen des Reichs-

tages fern bleiben mußte. Der Guts- und Brauereibesitzer Aichbichler, der am 13. April 1845 geboren wurde, ist gewiß ein tüchtiger Mann, er verwaltet in seiner Heimath in Wolnzach in Oberbayern das Bürgermeisteramt, er gehört dem bayerischen Landtage schon seit 1881 und dem Reichstage seit 1884 an, aber eine hervorragende Rolle hat er dort nie gespielt. Er verdankt seine plötzliche Berühmtheit lediglich dem Umstande, daß sein Name in der alphabetischen Liste der Centrumsabgeordneten an der Spitze steht.

Zur zollpolitischen Lage

schreiben die „Berl. Neuest. Nachr.“: In parlamentarischen Kreisen, welche eine Verständigung anstreben, wird zugegeben, daß die Regierung in einer Reihe wichtiger Punkte aus zwingenden Gründen handelspolitischer und innerpolitischer Natur auf der Wiederherstellung ihrer Vorlage beharren muß. Dies gilt insbesondere von den Minimalzöllen, von dem Termin für das Inkrafttreten der Zolltarifvorlage usw. In anderen Punkten, in denen der Reichstag bereits von der Vorlage der verbündeten Regierungen abweichende Beschlüsse gefaßt hat, theils auch abweichende Vorschläge der Kommission vorliegen, seien die Regierungen jedoch bereit, der Mehrheit des Reichstages sowohl in Bezug auf die Verstärkung des Zollschutzes für die Landwirthschaft als in einzelnen anderen Fragen entgegen zu kommen.

Kaufmännische Schiedsgerichte.

Der Gesetzentwurf betreffend die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte sieht bei den Gewerbegerichten besondere Kammern vor, denen die Entscheidung der aus dem Arbeits- oder Vertragsverhältnisse der kaufmännischen Angestellten herrührenden Streitigkeiten obliegen sollen.

Der tolle Mullah.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Rom: Die Möglichkeit, daß England Italien um die Erlaubniß zur Landung von Truppen gegen den tollen Mullah, angeht, findet in der öffentlichen Meinung Italiens wenig Entgegenkommen. Die Blätter erinnern daran, daß England ein ähnliches Gesuch Italiens während des abessynischen Krieges rundweg abschlug. Damals, so schreibt der „Messaggero“, hätte eine Nachgiebigkeit Englands Italien unerhörten Nutzen gebracht und ihm die Katastrophe von Adua erspart, aber England, das unser Freund ist, wenn es ihm in seinen Kram paßt, lehnte unser Gesuch, von Zeila her dem Negus in den Rücken fallen zu dürfen, ab. Die Blätter mahnen deshalb die Regierung, reiflich zu überlegen, ob es nützlich sei, dem Wunsche Englands zu entsprechen.

Der Aufstand in Tanger.

Nach einer Meldung aus Tanger hat der Sultan angeordnet, daß die 60 000 Aufständischen angegriffen werden und die von ihnen festgehaltenen Gefangenen, unter denen sich mehrere Schutzpersonen von fremden Nationen befinden, ausgelöst werden. Mehrere Stämme boten dem Gouverneur von Teheran ihren Beistand an. Die Operationen gegen die Zemmus-Kabylen wird der Sultan mit einer Armee von 25 000 Mann persönlich leiten.

Deutschland.

* **Berlin**, 16. November. Zu dem Diner, das der Reichstags-Präsident Graf Ballestrem gestern Abend veranstaltete, war auch Graf Bülow erschienen. Außerdem waren etwa 24 Mitglieder des Reichstages und mehrere Staatssekretäre anwesend.

Ausland.

= **Wien**, 16. November. Der Kaiser brachte auch die letzten zwei Tage in Schönbrunn zu und legte sich auch noch weiterhin Schonung auf.

* **Paris**, 16. November. Die Maßregel gegen den Untersuchungsrichter Le Mercier hat in Gerichtskreisen große Aufregung hervorgerufen. Man versichert, die Maßregel sei erfolgt infolge der Indiskretion, die er Journalisten gegenüber über die Humbert-Affaire gethan habe.

* **Paris**, 16. November. Sämmtliche Hutmacher sind seit gestern Abend ausständig.

* **Triest**, 16. November. Die Hafenarbeiter fordern neuerdings eine Lohnerhöhung und drohen, falls dieselbe nicht bewilligt wird, in den Streik einzutreten.

* **Constantinopel**, 16. November. Die russiche Botschaft hat neuerdings energisch gegen die Freilassung des Albanesenführers Boljetinaz protestirt. Die Botschaft besteht darauf, daß Boljetinaz dauernd, wie versprochen, nach Klein-Asien verbannt werde und daß die Pforte alle Maßregeln für die persönliche Sicherheit des für Mitrovitza ernannten russischen Consuls Stscherbena ergreift und verbürgt.

= **Albi**, 16. November. Das Comité der Ausständigen nahm die zwischen seinem Vertreter und den Präsidenten der Minengesellschaften vereinbarten Bedingungen an. Die Bedingungen müssen noch von der Versammlung der Ausständigen genehmigt werden.

= **Brüssel**, 16. November. Auf einem in Hornu abgehaltenen Kongresse der Minenarbeiter wurde beschlossen, alle Vorbereitungen für eine allgemeine Ausstandsbewegung der belgischen Grubenarbeiter zu treffen. In allen Grubenbecken sollen Versammlungen und Kundgebungen stattfinden zur Erlangung des Achtstundentages und der Altersrente.

= **Massauah**, 16. November. Kommandant Arnone traf von Hodeida mit seinen Schiffen hier ein. Auch die sieben von ihm genommenen Seeräuberschaluppen sind hier angekommen.

Deutscher Reichstag.

(217. Sitzung vom 15. November, 1 Uhr.)

Tagesordnung:

Petitionen.

Zunächst ist die am 14. Oktober begonnene und abgebrochene Berathung fortzusetzen über die Eingabe wegen des Vereins-Versammlungsrechtes. Dieselbe verlangt Schaffung eines einheitlichen Vereins-Versammlungsrechtes für ganz Deutschland und enthält außerdem noch einen Spezialwunsch: die Gleichstellung der Frauen mit den Männern auf diesem Gebiete. Die Petitionskommission empfiehlt das erstere Verlangen der Petition (Einheitsrecht) zur Berücksichtigung, beantragt dagegen über das Verlangen nach Gleichstellung der Frauen Uebergang zur Tagesordnung. Hierzu liegt noch ein Antrag Rickert (freis. Ver.) vor, auch den zweiten Theil der Petition dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Sachse (Soz.) begründet die Petition und erklärt sich auch mit dem Antrag Rickert einverstanden.

Abg. Dasbach (Centr.) tritt ebenfalls für ein klares, einheitliches Recht auf diesem Gebiete ein.

Abg. Hieber (natl.) hält ein einheitliches Recht für ganz Deutschland dringend nöthig und stimmt auch für den Antrag Rickert.

Abg. Rösicke-Dessau (wildlib.) macht der Regierung den Vorwurf, daß sie das von dem Reichstage ausgesprochene Verlangen nach einer einheitlichen Regelung des Vereinsrechtes so beharrlich unberücksichtigt lasse. Redner bittet, auch den Antrag Rickert anzunehmen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Müller-Meiningen (freis. Ver.), Jessen (Däne), Stolle (Soz.) befürwortet

Abg. Gröber (Centr.) den Kommissionsbeschluß und bittet um Ablehnung des Antrages Rickert.

Nach längerer unwesentlicher Debatte, an welcher sich eine Reihe von Abgeordneten betheiligt, wird der Antrag Rickert angenommen.

Präsident Graf Ballestrem stellt noch die Petition zur Berathung betreffend den Befähigungsnachweis im Baugewerbe.

Abg. Singer beantragt Absetzung der Petition, die ein Recht auf ein vollbesetztes Haus habe.

Präsident Graf Ballestrem schließt sich dem Zweifel an.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr.

Tagesordnung: Zolltarif.

Schluß 5¼ Uhr.

Feuersbrunst. Seit gestern Nachmittag steht in Brandenburg das Artillerie-Depot in Flammen. Zwei große Schuppen, in denen Kriegsmaterial lagert, sind bereits zerstört. Die Garnison ist alarmirt. Ihre Thätigkeit beschränkt sich darauf, die umliegenden Gebäude zu schützen, in denen viel Munition lagert. Die Windrichtung ist bisher nicht günstig, jedoch besteht eine Gefahr für die Stadt nicht, zumal das Depot außerhalb des Stadtkreises liegt. Der bisher entstandene Schaden wird auf eine Million veranschlagt. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist bisher nichts bekannt.

Unglücksfall. Nach einem Telegramm aus Rensdburg fuhr auf der Eisenbahnstrecke Schleswig-Owschlag ein Eisenbahnzug auf eine Draisine auf, die mit Arbeitern besetzt war. Es gelang allen Arbeitern noch rechtzeitig abzuspringen bis auf einen, dem beide Beine abgefahren wurden. Die Draisine wurde vollständig zertrümmert. Der verunglückte Arbeiter starb bald darauf im Krankenhause.

Flüchtiger Rechtsanwalt. Nach einem Telegramm des Berliner Tageblattes aus Danzig wird gegen den seit vier Tagen flüchtigen Rechtsanwalt Thun ein Haftbefehl seitens der Staatsanwaltschaft erlassen ,da Thun Mündelgelder in Höhe von 17,000 Mark veruntreut haben soll. Die veruntreute Summe wurde von einem Verwandten ersetzt.

Früher Winter. Auf der Newa herrschte gestern, wie uns aus Petersburg telegraphirt wird, voller Eisgang. — Nach einer Meldung aus Alexandrowsk ist der Dampfer der Murman-Expedition „Andrei Perwoswachny“ dorthin zurückgekehrt, nach dem die Polarnacht und der strenge Winter eine Fortsetzung der wissenschaftlichen Arbeiten nicht mehr zuließen. Das Schiff erreichte nur den 72. Grad.

Ehedrama. Man telegraphirt uns aus Temesvar, 17. Nov.: Der reiche Landwirth Muja überraschte seine Frau mit dem Landwirth Sztoja und schoß beide nieder, worauf er sich dem Gericht stellte.

Aus der Umgegend.

† **Biebrich**, 17. November. In der hiesigen Turnhalle fand gestern Nachmittag 3 Uhr eine Versammlung des Bienenzüchtervereins, Sektion Wiesbaden statt, welche angesichts des wichtigen Zwecke seitens der Imker besser hätte besucht sein können. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Kopfermann-Breckenheim eröffnete die Versammlung durch Begrüßung der Erschienenen und erstattete seinen Bericht über die kürzlich stattgefundene Ausstellung in Katzenelnbogen. Herr Lehrer Wittgen-Nordenstadt dankte dem Vortragenden namens der Versammlung, welch letztere sich zum Zeichen desselben von den Sitzen erhob. Das Wort erhielt nunmehr Herr Lehrer Borbach-Biebrich, zu einem Vortrag über „die Bepflanzung der Bäzelin und deren Nutzen bei Rindvieh und Bienen.

Der Antrag des Herrn Kopfermann, den Mitgliedern und Landwirthen, welche sich für die Bepflanzung der Bäzelin interessiren, den Samen unentgeltlich zu liefern, wird für die nächste Versammlung zurückgestellt. Als Ort für diese wird Auringen-Medenbach (Gasthaus zur Erholung) und als Tag der 11. Januar 1903 bestimmt. Nach Feststellung der Tagesordnung für diese Versammlung schloß der Herr Vorsitzende die heutige um 6½ Uhr. — Der „evangelische Kirchengesangverein" veranstaltet am Todtensonntag den 23. Nov., Nachmittags 5 Uhr eine Todtenfeier in der Hauptkirche.

t **Schierstein**, 17. Nov. Unsere Turngemeinde hielt gestern im geräumigen Saale der Turnhalle unter der bewährter Leitung der Turnwarte Aug. Schmidt und Christian Back ihr diesjähriges Zöglings-Wettturnen ab. Dasselbe begann um 3 Uhr. Geturnt wurde in drei Riegen an den Geräthen: Reck, Barren, Pferd und an den volksthümlichen Uebungen: Hochsprung, Weitsprung, Stemmen und Laufen. Es waren in den drei Riegen 22 Zöglinge zum Turnen angetreten. Dasselbe nahm einen äußerst interessanten Verlauf und zeugte von dem Fleiß der Zöglinge und der guten Schulung durch Turnwarte und Vorturner. Die Preise fielen nach dem Urtheil der Kampfrichter auf folgende Zöglinge: 1. Riege erhielt den ersten Preis Wilhelm Thiele, 2. Preis Karl Stroh, 3. Preis Fritz Wehnert, 4. Preis Wilhelm Lehr. In der 2. Riege errangen den 1 Preis Wilhelm Berg, 2. Preis Robert Ehrengart, 3. Preis Karl Hell, 4. Preis Friedrich Steinheimer. Die dritte Riege wies als Sieger auf mit dem 1. Preis Georg Lang, 2. Preis Georg Bierbrauer, 3. Preis Jakob Pfaff, 4. Preis Moritz Leukel und 5. Preis Karl Haas. Das Wettturnen war gegen 6 Uhr beendet. Abends um acht Uhr beginnend hielt dann die Turngemeinde zu Ehren der Zöglinge eine Abendunterhaltung mit Ball ab. Das Schauturnen der Zöglinge in der Abendunterhaltung fand ungetheilten Beifall. Es turnte die 1. Riege am Barren eine Uebungsgruppe, die zweite und dritte Riege aber eine Uebungsgruppe am Pferd nach Art des Vereinswettturnens. Außerdem führten dieselben auch eine Schwierigkeitsgruppe vor, nämlich Freiübungen nach dem Takte der Musik. Diese erweckte reichen Beifall. Nach dem Schauturnen fand die Preisvertheilung statt mit einem „Gut-Heil" auf die Sieger. Die Gesangsriege unter der altbewährten Leitung des Altmeisters Schneider trug mehrere Chöre vor, die vorzüglich zu Gehör gebracht wurden. Besonders beifällig aufgenommen wurde der Chor „Waldkönig". Den Schluß hielt noch lange die Theilnehmer in fröhlicher Vereinigung zusammen.

m. **Schierstein**, 17. November. Der hiesige „Geflügelzuchtverein" hat in der kurzen Zeit seines Bestehens außerordentlich förderlich auf die Geflügelzucht in unserer Gemeinde gewirkt. Daß der Verein Gutes leistet, beweisen die Erfolge, die er auf der Geflügelausstellung zu Biebrich am 7.—10. November zu verzeichnen hatte, denn es erhielten da Herr G. Wolff einen ersten und einen Ehrenpreis auf nassauische Legehühner, ferner eine silbervergoldete Medaille auf blaue Brünner Kröpfer, sowie auf weiße Brünner Kröpfer einen zweiten Preis; Herr Karl Thiele auf Brünner Kröpfer einen zweiten und einen dritten Preis; Herr W. Brühl auf Dragon einen dritten Preis. Gestern veranstaltete nun der Verein im Gasthaus „zum Rebstock" einen Geflügelmarkt, der sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte und der von den Mitgliedern des Vereins sehr gut beschickt war. Es hatten ausgestellt: Herr Dinges zwei Hähne gesperberte Italiener, Herr Krummschmidt einen Stamm nassauische Legehühner, 4 Hennen und 1 Hahn, Herr Thiele einen Stamm Langshahn, zwei Hennen Langshahn, drei Pärchen Perrückentauben und etliche Brieftauben, Hamburger Schwarzlack in schönen Exemplaren, 3 Hennen und 1 Hahn waren von Herrn Krummschmidt ausgestellt. Herr Bachmann hatte blaue Mövchen da und Luchstauben, Herr Brühl sehr schöne Dragon und Herr Wolf Brieftauben. Einen Prachthahn des nass. Legehuhnes hatte noch Herr Thiele ausgestellt. Außerdem waren noch Tauben und Hühner, sowie Enten von nicht präminirten Ausstellern in großer Anzahl vorhanden. Es kam nur gesundes, rassenreines Geflügel zum Angebot. Bei den mäßigen Preisen entwickelte sich bald eine rege Kauflust, so daß die Aussteller mit dem Geschäft zufrieden sind.

* **Rauenthal**, 17. Oktober. Am Sonntag, 23. ds. feiert ein Kind unserer Gemeinde, Herr Bernh. Eufinger, sein erstes hl. Meßopfer. Man rüstet sich allgemein, um das Fest recht würdig zu begehen. Das Hochamt beginnt um 9½ Uhr. Im Anschluß an diese erhabene Feier beginnt am Sonntag darauf eine achttägige hl. Mission.

§ **Lauenselden**, 17. November. Der hiesige Lokalgewerbeverein, welcher anfangs dieses Jahres ins Leben gerufen wurde, zählt jetzt 38 Mitglieder. Im Laufe des Winters werden 4 Vorträge von den Herren Minola und Schmidt gehalten, auch will man noch einen auswärtigen Redner gewinnen, der über ein zeitgemäßes Thema sprechen soll. Die gewerbliche Fortbildungsschule wird von 30 Schülern besucht, ein Zeichen, daß eine solche Schule schon längst ein Bedürfniß war. — Der Wegewärter Haas ist zum Kreiswegewärter ernannt worden.

oc. **Flörsheim**, 16. November. Die am 27. Oktober stattgefundene Personenstandsaufnahme ergab eine ortsanwesende Bevölkerung von 3818 Personen und zwar 1192 männliche über 14 Jahre, 1195 weibliche über 14 Jahre und 1431 Kinder unter 14 Jahren. Mithin ist seit 1900 ein Zuwachs von 108 Personen zu verzeichnen. — Der hier wohnhafte Arbeiter Franz Michel erlitt am Freitag in den Höchster Farbwerken durch einen herabfallenden Schraubenschlüssel einen Schädelbruch und wurde schwerverletzt in das Krankenhaus gebracht.

* **Mainz**, 15. November. Als rabiater Mensch zeigte sich gestern Abend ein Arbeiter in der Langgasse, als er wieder einmal total betrunken nach Hause kam. Nachdem ihm seine Frau über seinen Zustand Vorwürfe, schon mit Rücksicht auf die finanzielle Vernachlässigung seiner Familie, gemacht hatte, vergriff er sich an ihr und wollte ihr den Halsabschneiden. Der Skandal wurde so arg, daß die Polizei geholt werden mußte. Als diese schließlich zur Verhaftung des Wüthenden schreiten mußte, war derselbe kaum fortzutransportiren, von Stufe zu Stufe ging es die Treppe herunter, denn mit furchtbarer Gewalt hielt er sich an dem Treppengeländer fest, um sich dem Weitertransport zu entziehen.

* **Bingen**, 15. November. Die Lese, welche am 23. Okt. begonnen hat, ist mit dem gestrigen Tage zum Abschluß gelangt. Der größte Weingutsbesitzer in Bingen, Herr Jul. Espenschied, ist heute als letzter fertig geworden.

* **Ems**, 15. November. Die Traubenlese in unserer Gemarkung ist, laut Ems. Ztg. beendet und ergab bei dem Riesling etwa einen halben Herbst. Die Stöcke waren zwar gut behangen, doch lieferten die Trauben infolge ungenügenden Ausreifens weniger Saft, als man hätte erwarten sollen.

* **Darmstadt**, 17. November. Das Prinzenpaar Heinrich von Preußen ist gestern Mittag nach mehrwöchentlichem Aufenthalt über Bonn nach Kiel zurückgekehrt.

* **Diez**, 15. November. Gestern Mittag kurz nach 1 Uhr stürzte auf der hiesigen Farbenfabrik der Maschinist Wölfinger aus Freiendiez bei Ausführung von Arbeiten so unglücklich von einer Leiter herab, daß er zwei Rippen brach; auch scheint er noch innerliche Verletzungen davon getragen zu haben. Er wurde mittelst Tragkorb in seine Wohnung befördert. — Dem Prof. Dr. Karl Balzer an der hiesigen Realschule ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen worden.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Samstag, 15. November, zum erstenmal **„Das Theaterdorf"**, Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Herr Kadelburg hat erfahren, daß es für ihn nicht gut sei, allein Stücke zu schreiben. Er hat an dem Daneben-Erfolg seines „Bärenfells" genug und ist zu seiner alten Liebe zurückgekehrt, zu seinem Compagnon Oskar Blumenthal. Und siehe da: das Geschäft ist wieder flott im Zuge. Geschäft? Nun ja, was anders? Aber, meine Herren Autoren, Sie wollten doch eine Satyre schreiben wider die Geschäftstheaterei, nicht wahr? Ich sehe Sie mit listigen Auglein schmunzeln: „Stücke schreiben, um Tantiemen zu schinden und Stücke aufführen, um gute Kassenerfolge zu haben, das ist doch zweierlei, verstanden?" — Ja, freilich, Ihr Bauern in Nussensee, das ist ganz was anderes!

Das weltverlassene Gebirgsdorf Nussensee soll seine Bauernkumedi' erhalten, zu der die Leute nach berühmten Mustern wallfahren sollen. Der alte Dorfpfarrer hat das Stück geschrieben, der Schauspieler Gerhard Günther will es in Scene setzen. Aber es wird nichts aus dem schönen Plan, denn schon die erste Probe endet in allgemeiner Rauferei und schließlich revoltiren die Weiber, weil die Männer nichts mehr im Kopfe haben, als ihr Theaterstück. Daneben spielt ein dramatisirtes Kalender-Histörchen nach dem Recept:

A bissel Liab un a bissel Treu
Und a bissel Falschheit is alleweil dabei.

Die Liab und die Treu sind durch den Franzl und die Kathi, die Falschheit durch den alten Kreuzhuber personifizirt. Natürlich fehlen auch die Stadtleut' nicht und neben dem Schauspieler Günther, dem unvermeidlichen Schwerenöther, der sich durch nichts verdrängen läßt, erscheint die Familie des Justizraths Riebeck auf dem Plan. Er ist nach Nussensee gekommen, weil er theatermüde ist, sie empfindet erst die Schönheit der Berge, als man sie aufmerksam macht, daß die Scenerie dem Prospekt im „Erbförster" gleicht. Er ist wüthend über die Jodlerei, sie wird zur Patronesse der Festspiele. Und dann ist auch noch die Tochter da. Natürlich zum Heirathen. Zu reden hat sie nur ein paar Worte. Aber Herr Günther kriegt sie doch, gerade wie der Franzl, dem Kreuzhuber zum Trotz, seine Kathi.

Ein geradezu prächtiges Spiel verhalf der Komödie zu einem ansehnlichen Erfolg. Namentlich der alte Pfarrer war eine Cabinetsleistung des trefflichen Herrn Sturm, der sich mit seiner lebenswahren, mit gemüthvollen Zügen reich ausgestatteten Charakterstudie starken Beifall, sogar auf offener Scene, holte. Herr Kienscherf als Justizrath Riebeck war von wirkungsvollem sarkastischem Humor, seine theaterschwärmende Frau „Ella Sidonie" wurde von Frl. Schenk gut gegeben. Der Franzl und die Kathi waren durch Herrn Bartak und Frl. Erlholz sehr passend besetzt; bei der letzteren, als einer Norddeutschen, ist es doppelt anerkennenswerth, daß sie sich mit dem süddeutschen Gebirgsdialekt so gut abfand. Der Kreuzhuber des Herrn Schultze hatte die Farben etwas zu stark auf der Palette, doch war die Wirkung sehr erheiternd. Herr Otto lieh dem Schauspieler Günther seinen frischen Humor und Herr Wilhelmy gab den waldfreundlichen Doktor Zentler verdienstvoll. Herr Ohrt, Frl. Krause, Frl. Tillmann, Frl. Spieler, Frl. Agte sind ebenfalls anerkennend zu erwähnen.

M. S.

«Kunst und Kultur in Venedig.».

Vortragscyklus des Herrn Geheimrath Professor Dr. Thode aus Heidelberg.
(III. Abend.)

Der Höhpunkt der politischen Glanzzeit Venedigs ist vorüber und es beginnt die Epoche der Kunst. Später als in Florenz, erst um die Mitte des 15. Jahrhunderts, setzt die Frührenaissance ein. Doch entwickelt sich hier der Stil nach einem anderen Prinzip als im übrigen Italien. Er knüpft sich nicht an die Antike, sondern an die den Venetianern vertrautere byzantinische Kunst an. Zwar beginnt das allgemein aufkommende Interesse für das Alterthum auf die Kunst zu wirken. Squarcione in Padua, als Lehrer glücklicher wie als ausübender Künstler — sein Schüler ist der berühmte Mantegna, der wiederum für Giov. Bellini bestimmend wird — läßt seine Schüler nach Antiken studiren, Ausgrabungen, die er selbst aus Griechenland gebracht hat. Aber dennoch bleibt der byzantische Typus der maßgebende, wie sich aus den Madonnen des Bellini deutlich ersehen läßt. In diesen Madonnenbildern vollzieht sich nun die Lösung des Byzantinismus in der Renaissance. So zeigt sich jetzt in der Malerei wie in der vorigen Epoche, in der Architektur das gleich starke Gefühl für die Farbigkeit der Dinge. Neben dem zeitgemäßen Formenkult tritt bereits das Verlangen, die malerischen Details unter einer höheren Einheit, dem Lichte, organisch zu verbinden. In der Familie Bellini sehen wir die verschiedenen Prinzipien der venetianischen Kunst in Persönlichkeiten umgesetzt. In dem alten Jacopo Bellini tritt uns der Meister großartigster Raumgestaltung entgegen, während in der Kunst seiner Söhne Giovanni und Gentile die Tendenzen der Farbe und des Lichtes vertreten werden. In Gentiles Gemälden fluthet bereits etwas von Freilicht in modernem Sinne. Von größerem Einfluß auf seine Zeit aber ist Giovanni, welcher die von Antonello da Messina aus Flandern eingeführte Oeltechnik sich aneignet und allgemein zur Geltung bringt. So finden wir gegen das Ende des 15. Jahrhunderts Venedig auf einer künstlerischen Höhe, die uns wohl begreifen läßt, welch mächtige Eindrücke der junge Dürer, der 1494 das erstemal dort weilte, mit in die Heimath genommen hat.

M. E.

1. Konzert des Wiesbadener Männergesang-Vereins.

Unter der Leitung seines neuen Dirigenten, des trefflichen und allgemein beliebten Herrn Prof. Franz Mannstaedt, gab der Männergesangverein in dem großen Saale des Civil-Casino sein erstes Concert. — Unter den vom Verein vorgetragenen 8 Chören befinden sich sechs neue und von den beiden übrigen, bei denen es sich nicht um eine Premiere handelte, kann behauptet werden, daß sie in vorzüglicher Neueinstudirung zu Gehör gebracht wurden. Die Chorleistungen des Vereins legten Zeugniß davon ab, daß ein außerordentlich eifriges Studium betrieben wird, das von sehr schönem künstlerischen Erfolg begleitet ist.

Besonders erwähnt sei der reich nüancirte Vortrag der „Nacht" von Schubert, der interessante Chor „Der Gondelfahrer" mit Klavierbegleitung und der rhythmisch und melodisch originell colorirte „Schlafwandel" von Friedr. Hegar.

Die Musik des berühmten Schweizer Componisten giebt eine wohlgelungene musikalische Illustration zu dem schönen Text Gottfried Kellers:

„Im afrikanischen Felsenthal marschirt ein Bataillon,
Sich selber fremd, eine braune Schaar der Fremdenlegion."

Unter Mannstaedt's belebender Leitung wurde das exotische Lied sehr stimmungsvoll gesungen und mit Andacht angehört. Warmer Beifall lohnte die schönen Chorvorträge der stattlichen Sängerschaar.

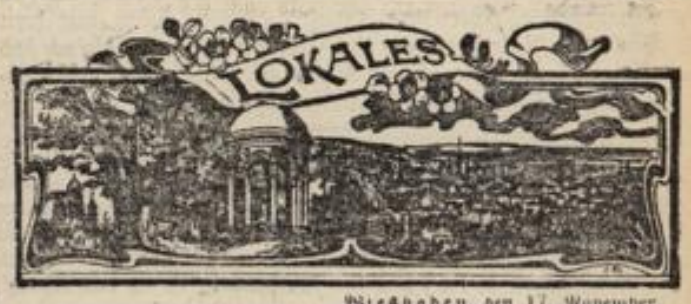
Enthusiasmus rief die pianistische Mitwirkung Prof. Mannstaedts hervor und dies mit Recht. Zeigte sich doch Herr Professor Mannstaedt mit dem Vortrag des eminent schwierigen „Carneval" von Rob. Schumann nicht nur als Techniker hors ligne, sondern auch als edel empfindender Musiker. Sein singender weicher Anschlag kam dann nochmals in der Liszt'schen Des-dur-Etude und dem F-dur-Nocturne von Chopin zu bester Geltung, während bei der Spanischen Rhapsodie von Liszt das virtuose Element siegreich zum Durchbruch kam.

Solistisch betheiligte sich ferner mit bestem Erfolg Frl. Luise Müller vom Königl. Theater. In Gesängen von Liszt und Schumann („Loreley" und „Waldesgespräch") und Liedern von Otto Dorn („Elslein, mach' auf") u. A. erfreute Frl. Müller sowohl durch den Wohlklang ihrer schön geschulten Stimme, als auch durch Wärme des Vortrages; dazu kamen noch gute Diktion und reine Intonation, welche die Qualität der Leistungen in das beste Licht stellte.

Frl. Müller und Prof. Mannstaedt wurden mit wohl verdientem reichen Beifall ausgezeichnet.

C. H.

\# **Frl. Willig**, die geschätzte Heroine unseres Hoftheaters, eröffnet am Freitag, 21. ds. Mts. am Stadttheater in Elberfeld ein auf 2 Abende berechnetes Gastspiel. Die Künstlerin spielt die Titelrolle in „Maria Stuart" und die Vanetta in der „Rothen Robe".



Wiesbaden, den 17. November.

Kurverein.

Am Samstag Abend hielt der hiesige Kurverein im Hotel Hahn, Spiegelgasse, eine Vorstandssitzung ab. Der Vorsitzende, Geheimer Sanitätsrath Pfeiffer, eröffnete um 9 Uhr die Sitzung. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung wurden dem Vorstand Mittheilungen gemacht über mehrere eingelaufene

Eingaben.

Unter anderem hatte die Firma Rettenmayer hier ein Gesuch eingereicht, der Kurverein möge doch dahin wirken, daß für größere Möbeltransporte auch in unserer Stadt eine Niederlage zur Lagerung geschaffen würde. Der jetzige Modus hat ja für unser Kurleben bedeutende Nachtheile, weil schon nach einem Zeitraum von fünf Tagen Lagerstücke nach Biebrich abgeschickt werden müssen, was den Eigenthümern sehr bedeutende Kosten verursacht. Der ganze Unterschied beruht darin, daß Biebrich ein Steueramt 1. Klasse mit Niederlage, wir aber in Wiesbaden auch ein Steueramt 1. Klasse, aber ohne Niederlage sind, weil angeblich der nöthige Raum fehlt. Es soll nun beantragt werden, dem hiesigen Steueramt die Befugniß zur Lagerung zu geben, da doch ein Raum wohl könne beschafft werden. Der Kurverein will die Sache unterstützen. — Hauptmann a. D. Wagner weist in einer Eingabe darauf hin, daß hinter den Schießständen sich noch sehr gut erhaltene altgermanische Grabhügel befänden, deren Erhaltung und Untersuchung angebracht sei. Der Kurverein will die Sache dem Verschönerungsverein zur weiteren Veranlassung übergeben. — Dann kommt ein Schreiben des Meteorologen des Kurvereins, Herrn Meier, zur Verlesung, in welchem er mittheilt, daß er infolge seiner Krankheit nicht in der Lage gewesen sei, sein Amt zu verwalten. Er stellt dem Verein anheim, einen Stellvertreter zu ernennen, dem er vorläufig die Instrumente überlassen will. Bei der nähren Berathung wurde der Vorschlag gemacht, die meteorologische Station des Kurvereins mit derjenigen in der Museumsstraße zu vereinigen, was jedoch abgelehnt wurde. Man beschloß, bei Herrn Dr. Blumenfeld anzufragen, ob er gesonnen sei, die meteorologische Beobachtung für den Kurverein vorläufig provisorisch zu übernehmen und dieselbe dann eventl. dem genannten Herrn zu übertragen.

Hierauf wurde zur Besprechung der eigentlichen Tagesordnung geschritten. Als erster Punkt stand auf derselben die

Badhausfrage.

Der Vorsitzende Geh. Sanitätsrath Pfeiffer, wies auf die Agitation in den Tageszeitungen wegen der Moorbäder, hin, welche ja wenigstens das erreicht habe, daß man im Plan eine Hinterthür aufgelassen habe, um eventuell später Moorbäder einrichten zu können. Vorläufig habe die Adler-Kommission von der Einrichtung derselben Abstand genommen wegen der bedeutenden Kosten, auch weil die Moorbäder wenig rentabel schienen in Wiesbaden. Der Vorsitzende selbst stellte sich auch auf diesen Standpunkt und glaubte, die Einrichtung der Moorbäder sei für uns nicht so dringlich nothwendig. Entweder müsse ein zeitgemäßes Moorbad eingerichtet werden, das aber Millionen erfordere, oder aber man solle den geplanten Appendix fallen lassen, der doch nur ein todtgeborenes Kind sei. Er weist hin auf die vorzüglich eingerichteten Moorbäder des Viktoria-Bades, welche an der Theilnahmslosigkeit der Aerzte und Patienten zu Grunde gegangen seien, da nur noch eine oder zwei Zellen vorhanden seien. Herr Dreste vertritt dagegen die Meinung, daß bei einem neu zu erbauenden städtischen Badehaus alle Faktoren berücksichtigt werden müßten. Er hält es für unbedingt nöthig, daß Moorbäder eingerichtet werden. Den Einwand es fehle doch hier an Moor, entkräftet er mit dem Hinweis auf Karlsbad, das zu seinen weltberühmten Moorbädern das Moor auch von dem entlegenen Marienbad beziehen müsse. Er empfiehlt, der Kurverein möge die Einrichtung der Moorbäder befürworten. In ähnlichem Sinne sprachen auch die Herren Geh. Sanitätsrath Dr. Ricker, Dr. Pleßner und Herr Eckhard. Schließlich beschloß man, der Kurverein möge in einer Eingabe an den Magistrat die Einrichtung von Moorbädern befürworten. Auch dem Antrage des Herrn Dreste, den Magistrat zu ersuchen, einen Generalplan über das zu erbauende Badhaus auszustellen, wurde stattgegeben. (Herr Dreste steht da auch auf derselben Ansicht, wie s. Zt. der Stadtverordnete Hartmann, der in der Stadtverordnetensitzung denselben Antrag stellte.) Herr Eckhard befürwortete alsdann, der Kurverein möge, wie alljährlich, auch in diesem Jahr dem Verschönerungsverein 300 Mk. zuweisen. Dem Antrage wurde, vorbehältlich der Genehmigung der Vereinssitzung, entsprochen, zumal die Kasse einen Fond von 3300 Mk. aufweist.

Im folgenden Punkt der Tagesordnung wies Hrr Dr. Pleßner auf die außerordentlich vernachläßigten

alten Kuranlagen

hin, die zu den wohlgepflegten neuen Anlagen im Dambach- und Nerothal im Gegensatz stünden wie die Nacht zum Tag. Er stellt den Antrag, der Kurverein möge den Magistrat ersuchen, den Vertrag mit Süßmeier zu kündigen und einen städtischen Obergärtner anzustellen. Leider muß der Vertrag mit Süßmeier zwei Jahre vorher gekündigt werden. Der Vorstand ist sich jedoch darin einig, die Kündigung möge so bald als möglich erfolgen, damit mit der Fertigstellung des neuen Kurhauses eine leistungsfähigere Kraft in Thätigkeit sei. — Herr Dr. Bergmann beantragt, man möge ebenso die Kündigung der städtischen „Rose" beschleunigen. Der Pächter, Herr Häffner, habe zwar bis 1907 noch gepachtet, er würde aber, soviel er unterrichtet sei, jederzeit die „Rose" hergeben. Es wurde beschlossen, ein Gesuch an den Magistrat zu richten des Inhalts, derselbe möge mit dem Pächter in Unterhandlung treten, damit bei dem Abbruch des „Engels" auch die „Rose" falle. Hierauf schloß der Vorsitzende gegen ½11 Uhr die Vorstandssitzung.

□ **Gerichts-Personalien.** Herr Landgerichtsdirektor Geheimer Justizrath Grau ist zum Vorsitzenden für die nächste Schwurgerichtstagung ernannt worden. — Herr Rechtscandidat Bock von Frankfurt a. M. ist zum Referendar ernannt und als solcher dem Königl. Amtsgerichte in Camberg zugewiesen worden. — Herr Actuar Gleime von Weißenburg ist an das Königl. Amtsgericht in Idstein versetzt.

z. **Die Einführung unseres neuen Regierungspräsidenten** fand heute Morgen um 11 Uhr statt. Namens der Kgl. Staatsregierung führte Herr Oberpräsident v. Zedlitz-Trützschler Herrn Regierungspräsident Hengstenberg ein, indem er ihn willkommen hieß und den Wunsch aussprach, daß sein Wirken auch in diesem Bezirk ein segensreiches sein möge. Herr Regierungspräsident Hengstenberg dankte in herzlichen Worten der Kgl. Staatsregierung für seine Berufung an den hiesigen Platz; er werde stets bestrebt sein, diesen Posten würdig zu vertreten. Dazu aber bedürfe er auch in erster Linie der Mitarbeit der Beamten. Er wolle bestrebt sein, in die Fußstapfen seines Vorgängers zu treten. Es schloß sich hieran eine Vorstellung der höheren Beamten. — Zu Ehren des Herrn Regierungspräsidenten findet heute Mittag im Kurhause ein Festmahl statt.

* **Zuweisung der Strecke Hattersheim-Oberlahnstein an die Eisenbahndirektion Mainz.** Man schreibt uns: In den letzten Wochen wurden eifrigst Nachrichten veröffentlicht, daß die Frage wegen Zuweisung der Strecke Hattersheim-Oberlahnstein an die Kgl. Preuß. und Großh. Hessische Eisenbahndirektion Mainz schon durch den Eisenbahnminister entschieden sei. Wenn diese Nachrichten den Zweck verfolgen sollten, Interessenten, Abgeordnete und berufene Körperschaften von einem Einspruch gegen die geplante Maßregel abzuhalten, so dürfte ihnen das wohl nicht gelingen. Der Eisenbahnminister kann die Zuweisung der Strecke Hattersheim-Oberlahnstein ohne Einwilligung des Landtages und ohne Zustimmung der politischen Verwaltungsbehörden gar nicht vornehmen. Die nassauischen Abgeordneten aber, das wissen wir, und darauf können wir fest vertrauen, werden im Landtage gegen diese Maßregel energischen Einspruch erheben. Von den politischen Verwaltungsbehörden dürfen wir wohl aber auch hoffen, daß sie sich den Gründen, welche die Handelskammer Wiesbaden gegen eine Lostrennung der Strecke Hattersheim-Oberlahnstein von der Eisenbahndirektion Frankfurt geltend machte, nicht verschließen werden. Da übrigens der Wunsch besteht, nicht blos die Strecke Hattersheim-Oberlahnstein (zuerst war es gar nur Kastel-Oberlahnstein), sondern auch noch andere rechtsrheinische Strecken der Eisenbahndirektion Mainz einzuverleiben, so werden sich die Interessenten aller Bezirke regen müssen.

□ **Bezirks-Ausschuß-Sitzung vom 17. Nov.** Herr Rentner Johann Wilh. Arntz sen., welcher unlängst von Remscheid nach Wiesbaden verzogen ist, bezieht neben anderem Einkommen eine Rente in Höhe von 11000 M. von seinem Sohn. Nach der Ansicht des Herrn Bürgermeisters von Remscheid stellen sich diese M. 11000 als Einkommen aus einem Gewerbetrieb dar und das Besteuerungsrecht steht daher zu gleichen Theilen den beiden Gemeinden Remscheid und Wiesbaden zu. Der Vorsitzende des Bezirksausschusses jedoch war anderer Ansicht, indem er durch Vorbescheid [illegible] der Besteuerung der M. 11000 allein Wiesbaden als der Wohnsitzgemeinde hinwies. Gegen diesen Entscheid hat der Herr Bürgermeister von Remscheid den Klageweg beschritten, er dringt jedoch mit seinem Anspruch nicht durch, weil nach der Ansicht des Plenums des Bezirksausschusses die M. 11000 sich nicht als eine Einnahme aus einem Gewerbebetrieb darstellen. Seine Klage wurde abgewiesen. — Herr Robert Friebel von hier ist um die Erlaubniß zum Betrieb einer Stehbierhalle in dem Hause Kirchgasse Nr. 52 eingekommen. Die Gemeindebehörde, d. h. die städt. Accise-Deputation jedoch hat wegen Fehlens des Bedürfnisses zur Vermehrung der Wirthschaften in dem betr. Stadttheile sein Gesuch auf Ablehnung begutachtet, der Stadtausschuß hat seine Klage als unbegründet zurückgewiesen und seine Berufung wider das betr. Erkenntniß blieb heute erfolglos.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Heß u. Sattler hier. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Karl Wilhelm Christian Heß ist alleiniger Inhaber der Firma.

* **Klassen-Lotterie.** Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der Loose zur 1. Klasse 208. Lotterie von heute ab erfolgen kann und muß dieselbe bis 25. November vorgenommen sein. Die Auszahlung der Gewinne der 4. Klasse 207. Lotterie erfolgt gleichzeitig.

* **Kgl. Schauspiele.** Das Programm des Bußtag-Konzertes im Kgl. Theater, das selbstverständlich der Feier des Tages entsprechend einen kirchlichen (ernsten) Charakter tragen wird, beginnt mit O. Nikolai's kirchlichen Ouverture über „Ein' feste Burg ist unser Gott". Frau Herzog singt alsdann die Arie aus dem Oratorium „Elias", darauf folgt die Ouverture zu „Paulus" von Mendelssohn. Den Schluß des Konzertes wird Beethovens erhebende „Neunte Symphonie" bilden. Die Soli liegen in den Händen der Frau Herzog, Fräulein Anna van Nevelt, Herrn Kammersänger Pichler und Herrn Königl. Opernsängers Herrn Alwin Rufseni.

* **Residenztheater.** Morgen Dienstag und nächsten Donnerstag gibt es wieder „das Theaterdorf", das wohl noch recht oft auf dem Spielplan stehen wird. Die nächste Aufführung von „Alt-Heidelberg" ist am Sonntag Nachmittag. Das Gastspiel Lili Schwendemann findet Samstag, den 22. und Sonntag, 23. (Todtensonntag) statt. An beiden Abend wird „Fall Clemenceau", das bekannte sensationelle Schauspiel von Alexander Dumas gegeben.

fs. **Reichshallen-Theater.** Das neue Programm für die zweite Novemberhälfte stellte sich gestern Abend in bester Zusammensetzung dem Publikum vor, und die Fidelitas stieg bald auf ihren Höhepunkt, als die ausgezeichnete Soubrette Clara Leprenzy erst auf der Bühne „warm geworden" war. Die Künstlerin besitzt alle die Eigenschaften, welche von einer tüchtigen Soubrette gefordert werden, dazu kommt ihr persönlicher Liebreiz und die Güte ihres Repertoirs. Es war daher auch nur selbstverständlich daß stürmischer Beifall ihr in reichestem Maße zu Theil wurde. Ferner sorgte der Humorist Adolf Spahn für die stete Thätigkeit der Lachmuskeln; seine selbstverfaßten und auch selbst in Musik gesetzten „Schlager" und Couplets sind vorzüglich, wurden durch treffende Gesten wirksam unterstützt und reizten zu fortgesetzten Heiterkeitskundgebungen. Nebenbei bemerkt sei, daß Spahn der Verfasser des bekannten Liedes: „Komm, Karlinchen komm", ist. Höchst amüsant und spaßhaft war auch der Clown Rozin, genannt der „Schweinepapa". Die fürsorgliche Behandlung, die er dem Schweinebaby angedeihen ließ und die Zärtlichkeit mit der das „theure" Wutzchen „Papa" schrie, zeigten deutlich, daß er seinen Namen nicht mit Unrecht führt. Andererseits bekundete aber auch die Vorführung und Arbeit der anderen Thiere, als Hunde, Affen, und ein ausgewachsenes Schwein, daß er sein Metier meisterlich versteht und als Dresseur Großartiges bietet. Else und Helene Belloni, Spielduettisten, trugen ihrerseits nach besten Kräften zur Erheiterung des Publikums bei. Die „Dame mit dem starken Gebiß", die in unserer letzten Besprechung schon erwähnt wurde, ist prolongirt worden. Sie erzielte auch gestern wieder durch die Kraft in ihren Zähnen und Armen allgemeines Erstaunen und wurde lebhaft applaudirt. Wir haben die Besprechung der 4. Programm-Nummer Emile Saloupori, und der 11. Nr. Soeurs Blanche, bis zuletzt aufgehoben, um die Aufmerksamkeit unserer Leser speciell auf diese brillanten Schaunummern hinzuweisen. Das, was ersterer als Handstandskünstler leistet geht über das Durchschnittsmaß in diesem artistischen Fache weit hinaus. Die einzelnen Tricks waren in ihren Ausführungen großartig und wirkten verblüffend. Gleich vorzüglich waren die beiden letzteren, gymnastischer Melange-Akt, am Trapez wie in ihrer Parterrearbeit. Bei der Fülle des wirklich guten Programms ist ein Besuch der Reichshallen nur zu empfehlen.

* **Walhallatheater.** Die entzückende Ausstattungsoperette Lysistrata von Paul Lincke bringt der Walhalla täglich ausverkaufte Häuser und bleibt auch noch kommende Woche auf dem Repertoir. Der Sonnabend-Aufführung wohnte der Prinz Nikolas von Nassau mit Familie und Großfürst Constantin von Rußland bis zum gänzlichen Schlusse bei und spendeten der Musik wie der Darstellung sehr viel Beifall. — Die gestrige Nachmittags-Aufführung von Frau Luna bei kleinen Preisen war gleichfalls gänzlich ausverkauft und wird dieselbe Vorstellung nächsten Sonntag Nachmittag wiederholt. Die Billets für diese Vorstellung sind schon von Morgen ab an der Tageskasse der Walhalla zu haben.

* **Westlicher Bezirksverein.** In der Vorstandssitzung am letzten Freitag wurde, was wir schon mitgetheilt haben, die Genehmigung der Direktion der Süddeutschen Eisenbahn verlesen, wonach die Strecke Bertramstraße—Unter den Eichen nunmehr auch 10 ₰ kostet. Die Süddeutsche Eisenbahn hat sich hierdurch den Dank des ganzen Westend und der übrigen Bewohner erworben. Was jedoch das Wartehäuschen Ecke der Emser- und Weißenburgstraße betrifft, so ist dessen Errichtung bedauerlicher Weise wieder hinausgeschoben. Jetzt bei der eintretenden kalten Jahreszeit wird dieses Häuschen sehr vermißt. Die Errichtung des Häuschen wird dadurch jetzt verzögert, daß die Stadt an oder in dem Häuschen einen Transformator anbringen will. Die Direktion der Bahn hat jedoch wegen der damit verbundenen Feuersgefahr Bedenken und wünscht, daß ihr die Errichtung des Häuschens ohne alles Weitere gestattet wird. Ueber das Weitere kann hiernach später verhandelt werden. Es ist sehr bedauerlich, daß die Stadtbehörde in der Genehmigung zögert und soll deßhalb eine dringende Eingabe seitens des Vorstandes abgehen. Bei dieser Gelegenheit wurde von dem Vorstandsmitgliede Herrn Moos mitgetheilt, daß Herr Direktor Glitzerath gebeten habe, ihm doch mitzutheilen, wenn ein besonderer starker Verkehr der beiden Linien nach den Eichen bevorsteht. Es kommt dies bei großen Begräbnissen und sonstigen Fällen sehr oft vor. Der Herr Direktor wolle dann dafür sorgen, daß die Beförderung der Passagiere prompt und ohne Störung geschehen könne. Es wird daher gebeten, stets dem genannten Herrn bei vorkommenden Fällen Mittheilung zu machen. Die Wege im Wald, insbesondere der Wasserleitungsweg und der Promenadenweg, sowie der Weg an der Haltestelle Schützenstraße nach den Eichen am Café Orient vorbei befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Der Magistrat soll gebeten werden, diesem Uebelstand schleunigst abzuhelfen, auch sei es nöthig, daß an dem Weg nach den Eichen zwei Laternen angebracht werden. Während in anderen Waldungen bezw. anderen Waldbezirken auch des Winters über die Waldwärter thätig seien, sollen in den westlichen Wäldern vom 15. d. M. ab keine Waldwärter in Dienst sein. Diese Anordnung wurde sehr bedauert und es soll eine Eingabe gemacht werden, in welcher dringend ersucht wird, auch in den genannten Waldbezirken während des Winters einen Waldhüter in Funktion zu lassen. Das Laub bedeckt die Waldwege und sind bei Regenwetter die Wege sehr schlecht passirbar, so ist es nöthig, das Laub hinwegzufegen. Aber auch bei eintretendem Schneefall müssen die Wege gereinigt werden, um gangbar zu sein. Der Verkehr in den genannten Waldbezirken ist auch während der Wintermonate sehr stark und hoffen wir, daß der wohllöbliche Magistrat den berechtigten Wünschen Rechnung trägt. Auf der Höhe an dem Weg nach dem Kloster Clarenthal hat der genannte Verein eine Bank aufgestellt und dazu zwei Linden gepflanzt, was sehr anzuerkennen ist.

* **Ein Entsprungener.** Am Samstag Nachmittag wurde ein besser gekleideter Mann verhaftet und ins Polizeigefängniß gebracht. Hier fand er Gelegenheit zu entfliehen, doch währte die goldene Freiheit nicht allzulange, ein Schutzmann in Civil setzte dem Durchgänger durch die Marktstraße nach. Der Flüchtling sprang in seiner Angst in das Haus vom Gas- und Wasserwerk auf dem Markt und verkroch sich auf dem Boden hinter altes Gerümpel. Mit Hülfe einiger Beamten vom Wasserwerk gelang es, den Flüchtling aus seinem Versteck hervorzuholen und ins Polizeigefängniß zurück zu bringen. Der Vorfall verursachte eine große Menschenansammlung. Der Mensch soll wegen Betrug usw. verhaftet worden sein.

z. **Ein köstliche Scene** spielte sich am Samstag Abend in der Wilhelmstraße ab. Eine junge Dame, welche anscheinend aus einem Geschäfte kam, erregte die Aufmerksamkeit jenes Negers, der, wie öfter gemeldet, die Passanten zu belästigen pflegt. Derselbe heftete sich an die Fersen der Dame und verfolgte sie die ganze Wilhelmstraße durch. Er versuchte auch durch freundliche Worte mit der jungen Dame ein Gespräch einzufädeln, aber der Mühe war umsonst. Als die Dame in die Burgstraße einbog und von dem „Mohren" noch weiter verfolgt und belästigt wurde, drehte sie sich plötzlich herum und applicirte dem Liebesdurstigen ein paar kräftige Ohrfeigen. Schallendes Gelächter der Passanten hallte dem die Flucht ergreifenden Don Juan nach.

z. **Eine gestörte Kindtaufe.** Der Taglöhner Wilhelm Maurer war bei seinem Sohne zur Kindtaufe eingeladen worden. Zwischen den Theilnehmern und ihm entspann sich ein kurzer Disput, in welchen sich auch der Sohn einmischte. Der letztere vergriff sich an seinem Vater, so daß er mehrere blutende Wunden davon trug, und das städtische Krankenhaus aufsuchen mußte.

* **Brände.** Heute Morgen kurz nach 6 Uhr entstand auf dem Lagerplatz der Firma Linnenkohl in der Nicolasstraße ein Kohlenbrand. Unsere Feuerwehr hatte bis 8 Uhr zu thun, um denselben zu bewältigen. Die Ursache der Entstehung ist unbekannt. — Gegen 10 Uhr wurde die Wache nach der Saalgasse 36 gerufen, wo ein kleiner Brand entstanden war. Derselbe war in einer Schreinerwerkstätte ausgebrochen, aber bei Eintreffen der Feuerwehr schon gelöscht.

* **Die Dynamitaffaire.** Auch im Westfälischen Eisenbahnbezirke wurden umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen sowie scharfe Beaufsichtigung der Eisenbahnstrecken angeordnet, nachdem bekannt geworden, daß durch Italiener auf einer Dortmunder Zeche ein großer Dynamitdiebstahl verübt worden ist. Ueber die auch auf rheinischen Strecken geplanten Anschläge war zunächst der Dürener Stadtbehörde ein Schreiben zugegangen, welches diese an die Staatsanwaltschaft weitergab und später die Kölner, sowie Frankfurter Eisenbahndirektionen hiervon verständigte. Die Staats-, sowie Communalbehörden von ganz Westdeutschland sind eifrigst an der Arbeit, die Spuren aufzudecken, welche zur Verhaftung jener Personen führen, die in den letzten Tagen die Dynamitbomben gelegt hatten.

f. **Selbstmordversuch zweier Mädchen.** Zwei hier ansässige Mädchen, eine ist in Holland, die andere hierselbst gebürtig, versuchten am Samstag Abend gegen 10 Uhr Selbstmord, indem sie in der Nähe der Dyckerhoff'schen Villa in den Rhein sprangen. Durch anwesende Schiffersleute wurden sie aber dem nassen Element wieder entrissen. Die beiden Selbstmordkandidatinnen wurden nach dem Biebricher Krankenhaus überführt, von wo sie heute wieder nach Wiesbaden entlassen wurden.

Stürmische Polenversammlung.

* **Berlin**, 17. November. In einer großen Polen-Versammlung, welche gestern behufs Stellungnahme gegen die zollfreundliche Haltung der polnischen Reichstagsfraktion einberufen war, ging es vielfach stürmisch zu. Namentlich schlugen die polnischen Sozialdemokraten eine sehr scharfe Tonart an. Die Haltung der Fraktion wurde als rücksichtslos gegen die Interessen der ärmeren Bevölkerung bezeichnet. Großer Sturm erhob sich, als ein polnischer Sozialdemokrat meinte: Alles Reden helfe nichts, man müsse den Abgeordneten den Laufpaß geben und nur polnische Sozialisten wählen. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in der die Haltung der Fraktion als unvereinbar mit den Interessen des polnischen Volkes bezeichnet wurde und die Abgeordneten aufgefordert werden, gegen den Zolltarif einzutreten. Eine von den Sozialdemokraten eingebrachte weit schärfere Resolution wurde abgelehnt.

Kaiser Franz Josef.

* **Wien**, 17. November. Die Nachtruhe des Kaisers war etwas durch Schmerzen gestört; im Uebrigen ist sein Befinden jedoch befriedigend. Gestern empfing der Kaiser den Ministerpräsidenten Körber in längerer besonderer Audienz, in der Körber eingehend Bericht über die politische und parlamentarische Lage erstattete.

Schönerer-Demonstration.

* **Wien**, 17. November. Anläßlich des 60. Geburtstages des Abgeordneten Schönerer veranstalteten die Alldeutschen gestern eine Demonstration vor dem Parlament und legten am Denkmal des Kaisers Josef einen Kranz nieder mit der Inschrift: Dem ersten „Los-von-Rom-Kaiser". Dieser Kranz wurde aber bald von Hofbediensteten entfernt.

Ein Koalitions-Ministerium.

* **Wien**, 17. November. Wie in parlamentarischen Abgeordnetenkreisen verlautet, soll die Bildung eines Coalitions-Ministeriums erst dann erfolgen, wenn es Körber gelungen sei, mit den Tschechen in der Sprachenfrage eine Verständigung zu erzielen. Der Ministerpräsident setzt alle Hebel in Bewegung, um baldigst eine solche herbeizuführen.

* **London**, 17. November. Gegenüber den Ausführungen des Kriegsministers Brodrick, welcher am Freitag in seiner Rede versichert hatte, die englische Regierung allein habe die Verpflegungskosten der Buren in den Concentrationslagern übernommen, ruft die Erklärung des Amsterdamer „Handelsblad" großes Aufsehen hervor, daß das holländische Comité zur Unterstützung der Buren in den Concentrationslagern eine Gesammtsumme von 43 500 Pfd. Sterling aufgewendet habe.

* **Shanghai**, 17. November. Die Beisetzung des Vicekönigs Liu-Kunyi in Nanking gab Anlaß zu einer großen Kundgebung seitens der europäischen Kolonie. Die Beisetzung zeigte ein Gepräge, wie es bei einer gleichen Gelegenheit bisher noch nicht gesehen wurde. Dem Sarge folgten der englische Admiral mit seinem ganzen Stabe sowie sämmtliche Consuln. Außerdem hatten sich sämmtliche hohen chinesischen Beamten dem Zuge angeschlossen. Eine Volksmenge, welche auf eine Viertelmillion geschätzt wurde, hatte längs des Weges, welchen der Zug nahm, Aufstellung genommen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma **Wilhelm Mull** in **Lübeck** über die **Meißner Dombau-Baargeld-Lotterie** bei, worauf wir unsere Leser besonders hinweisen. 627/11

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 15. November 1902.

Geboren: Am 12. November dem Fuhrknecht Jakob Zindel e. T., Elisabeth Christiane. — Am 11. November dem Buchhalter am Vorschußverein Moritz Panthel e. S., Bernhard Oskar Wilhelm. — Am 13. November dem Gastwirth Julius Sauermilch e. S., Walther. — Am 15. November dem prakt. Arzt Dr. med. Friedrich Cuntz e. S., Hans Joachim Ludwig Wilhelm. — Am 8. November dem Taglöhner Carl Neusel zu Niederwalluf e. T., Emma. — Am 16. November dem Schreinergehülfen August Marx e. T., Hulda Magdalene.

Aufgeboten: Der Uhrmachergehülfe Joseph Breckheimer hier mit Magdalene Eppelmann hier. — Der Fuhrmann Karl Hammel hier mit Emma Fruth zu Dotzheim. — Der Schuhmacher Otto Engel hiermit Luise Schwanz hier. — Der Herrnschneidergehülfe Peter Stanger hier mit Antonie Dittrich hier. — Der Taglöhner Benedikt Büttner hier mit der Wittwe Marie Krieger geborene Ott hier. — Der Schlossergehülfe Theodor Storck hier mit der Wittwe Elise Geb geborene Papst hier. — Der verwittwete Taglöhner Johann Christian Schmelzeisen zu Kostheim mit der Wittwe Magdalena Sybilla Meindl geborene Klausfelder das. — Der Fabrikarbeiter Jakob Berghäuser zu Niedergirmes mit Elisabeth Christ zu Dauborn. — Der Taglöhner Karl Eisenecker hier mit Maria Morgenstern hier.

Gestorben: Am 14. November Kgl. Generalleutnant z. D. Excellenz Burkhardt von Schmeling, 79 J. — Am 1. November Johannette geb. Presber, Ehefrau des Privatiers Philipp Michel, 63 J. — Am 16. November Verkäuferin Agathe Hofmann, 16 J. — Am 15. November Eliabeth geb. Blum, Wittwe des Friseurs Heinrich Jooß, 80 J. — Am 16. November Elise, T. des Fabrikarbeiters Heinrich Siegler, 1 J. — Am 16. November Privatier Josef Merscheid, 73 J. — Am 16. November Gertraude geb. Menges, Wittwe des Bahnwärters a. D. Heinrich Völker, 72 J.

Kgl. Standesamt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste und für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir unseren innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie **Peter Wittmer,**
„ **Franz Pohle.**

Wiesbaden, den 17. November 1902. 4188

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 18. November 1902.
240. Vorstellung. 12. Vorstellung im Abonnement C.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9¾ Uhr.

Geschäfts-Eröffnung.

Dienstag, den 18. November d. J., eröffne ich unter der Firma

Louise Perrot

Elsässer Zeugladen, Wiesbaden, 4239

Kleine Burgstraße 1, Ecke der großen Burgstraße,
ein neues **Manufaktur-Geschäft** in den bekannten Specialitäten.

Wiesbadener

Baugenossenschaft „Eigenheim"

G. m. b. H.

Einladung zu einer außerordentl. Generalversammlung

im Vereinssaal des Hotel Nonnenhof,

am Dienstag, den 9. Dezbr., Abends 8 Uhr.

Gegenstand der Berathung: a. Statutenänderung
b. Vertheilung der Parzellen und Festlegung der Bedingungen hierfür. § 28. A. 5. 6.
c. Verstärkung des Vorstandes u. ev. des Aufsichtsrats.

4224 **Der Aufsichtsrath.**

Rosengärtchen.
Heute Dienstag:
Metzelsuppe. 4265

Zum Seidenräupchen.
38 Saalgasse 38. 4255
Dienstag: **Metzelsuppe,**
wozu einladet **August Röder.**

Steinschleifer
für lithogr. Anstalt gesucht. 4266
R. Bechtold & Co.,
Wiesbaden.

2 Arbeiter erh. ein Zimmer mit zwei Betten Westendstraße 8, Hth. 3 Tr. 4222

Oranienstr. 2, P., erh. reinl. Arbeiter Kost u. Logis. 4246

Walramstr. 13, Bdh. 2 r. Möbl. Zimmer mit Kaffee 3 M. wöchentl. z. verm. 4222

Möbl. Wohnung,
2 Zim. event. 3 Zim. u. Küche zu verm. Mauergasse 3/5, p. 4251

Nebenverdienst.
Die **Hauptagentur** einer deutschen **Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft** m. beliebten Nebenbranchen ist ab **1. Januar** 1903 mit dem bestehenden Inkasso an einen Herrn zu übertragen, welcher im Stande ist, dem Geschäft größere Ausdehnung zu geben. Günst. Bedingungen Gefl. Offert. u. **K. E. 538** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** erbeten. 1118/49

Nebenverdienst,
sehr guten, das ganze Jahr, durch leichte Thätigkeit zu Hause. Erforderl. zum Anfang mindestens 10 M. baar und eine ordentliche Handschrift. Ausführl. Erläuterung bezügl. der Thätigkeit wird gegen 20 Pfg. in Briefmarken franco zugef. **Corona-Bureau, München 25.** 624/11

2 Damen suchen eine Wohnung von mindestens 4 heizbaren Zimmern mit Zubehör.
Offerten unter **H. N. 20** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden,** erbeten. 626/11

Ausverkauf. Garn. **Damenhüte** zum Selbstkostenpreis. Philippsbergstr. 45, p. r. 4243

Zeisige, Distelfinken, Stockfinken, Lerchen, Rothkelchen, Männchen à 1.50, rothe Dompfaffen à 3 M., Buch-, Zeisig- u. Grünfinken à 1 M. empfiehlt **Reith,** Vogelhändl. Michelsberg 28, Hth. Parterre 4254

Karlstr. 35, 1, schön möbl. Zim. bill. z. verm. 4256

Sedanstr. 7, 1. r., möbl. Zim. a. Herrn o. Dame z. v. 4258

Suche zum baldigen Eintritt ein **braves Mädchen** für Hausarbeit.
J. Wich,
4240 **Biebrich a./Rh.**

Ein möbl. Zim. m. Kost a. 1—2 Arb. z. v. Kirchg. 38, Sb. 2. 4249

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. November 1902, Mittags 12 Uhr werden im Versteigerungslokal

23 Kirchgasse 23

1 Sekretär, 1 Pianino, 1 Oelgemälde, 2 Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkonsol, 1 Divan, 1 Spiegel, 2 Sophas, 6 Sessel, 4 Paar Damenschuhe, 2 Eisschränke, 1 Schreibtisch u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 17. November 1902.

Schröder,
4261 **Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. November cr. Mittags 12 Uhr versteigere ich im Versteigerungslokale

5 Bleichstraße 5

dahier, zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1 Theke, 1 Stabel und 3 Bände: Bilz, das neue Naturheilverfahren, etc.

Oetting, Gerichtsvollzieher,
4247 **Wörthstraße 11.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß mit Rücksicht auf die am 1. Dezember d. Js. stattfindende Viehzählung der am 2. Dezember d. Js. abzuhaltende **Kram- und Viehmarkt** auf den **9. Dezember d. J.** verlegt worden ist.

Langenschwalbach, den 15. November 1902.
5080 Der Magistrat: **Resler.**

Prima Qualität Pferdefleisch
per Pfund 30 Pfg.,
sowie alle Sorten **Wurstwaaren** zu den **billigsten Preisen.** 4244
Neue Pferdemetzgerei, Kl. Schwalbacherstr. 8.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.

Seitens der Damen Frau Pfr. **Anthes,** Frau **Elise Bischoff,** Frau **Gräfin M. von Bismarck,** Fräulein **B. Drexel,** Frau **Baronin von Knoop,** Frau **Elise Prell,** Fräulein **A. Raht,** Frau Major **Sa ffe,** Fräulein **Toni Specht** und der Herren Restaurateur **G. Abler,** Ingenieur **R. Anton,** Chemiker **Binder,** Lehrer **Dapprich,** Kaufmann **W. Fehr,** Kaufmann **Heinrich Dr. Homann,** Rentner **R. Kemper,** Friseur **Kopp,** Hotelbesitzer **Kretschmer,** Hofapotheker **Dr. Lade, Dr. med. B. Laqueur,** Kaufmann **Alfred Müller, Baron von Nettelbladt,** Schriftsteller **Potas-Wegner,** Schuhmacher **Rossel,** Gastwirth **Jakob Schlott** und Weinhändler **Moritz Simon** wurden unseren Volksbibliotheken eine Anzahl wertvoller Bücher überwiesen. Wir danken herzlich für diese Zuwendungen und bitten, weitere Geschenke von Schriften, unterhaltend-belehrenden Inhalts, an die Bibliotheken, oder an einen der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen. Auf Wunsch werden die Bücher im Hause abgeholt.

Lehrer **G. Feldhausen,** Riehlstraße 20,
Dr. W. Bröcking, Schierstemerstraße 7,
Professor **Dr. Liesegang,** Idsteinerstraße 7,
Lehrer **H. Schweighöfer,** Westendstraße 1.

Heute wird ein Fohlen,
7 Monate alt, ausgehauen.
M. Dreste,
Telephon 2612. **30 Hochstätte 30.** 4264

Danksagung!

Für die bejahrte nothleidende Künstlerin weiter eingegangen: von Frl. Helene Craarzi 3 M., Franz Schellenberg 5 M., R. K. 5 M., J. M. 20 M., M. J. 10 M., M. K. 20 M., Frau Heuser 3 M., Frau v. Schultz-Drozig 30 M., Frl. v. B. 2 M., A. Brämme 10 M., Ungenannt 5 M., Ungenannt 5 M., E. von K. 20 M., L. von K. 20 M. = Sa. 158 M., zuzüglich der bereits quittirten 307,12 M. zusammen 465,12 M. Was mit innigstem herzlichstem Danke bescheinigt. Dank unseres Aufrufes haben sich edle Menschenfreunde der Künstlerin in einer so warmen sympathischen Weise angenommen, daß dieselbe nicht nur bereits wieder mehrere Musik-Schülerinnen hat, sondern sich auch moralisch und pekuniär so gesichert und geschützt fühlt, daß sie glaubt, auf den Eintritt in das „**Kreideistift**", der ihr Dank, des hochherzigsten Entgegenkommens der maßgebenden Kreise, bereits fest gesichert war, verzichten zu sollen. Möge sie dies nie bereuen, das ist unser aufrichtigster Wunsch.

Der Betrag von 465,2 M. ist zu Gunsten der Dame bei der Sparkasse des Allgem. Vorschuß- u. Sparkassen-Vereins, Mauritiusstr. dahier als Nothpfennig fest angelegt, und habe ich das Sparkassenbuch Herrn Rentner August Schurz übergeben, der sich ebenso wie seine verehrte Frau Gemahlin auch dieser armen Künstlerin auf das wärmste annimmt.

Indem ich die Sammlung hiermit schließe, sage ich allen edlen Gebern nochmals Dank und bemerke, daß die Sammelliste 14 Tage lang zur Einsicht bei mir offen liegt. Hochachtend

J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

P. S.

Besonderen Dank statte ich hiermit den verehrl. Redactionen des „Rhein Kurier", „Wiesb. Tagblatts" und General-Anz. ab für ihre gütige Unterstützung der guten Sache durch Gratisaufnahme der bezügl. Inserate, sowie Herr H. Finkel, Prokurist der Kronenbrauerei, für die edle humane Art, wie er die ganze Sache in die Wege leitete.

4238 **D. O.**

Dienstag, den 18. November 1902.

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Norma" . . . . . Bellini.
2. Rigaudon aus „Dardanus" . . . . . Rameau.
3. Nocturne in Es-dur . . . . . Chopin.
4. Arie aus „Luisa di Montfort" . . . . Bergson.
   Clarinette-Solo: Herr Seidel.
5. Ouverture zu „Die vier Menschenalter" . . Frz. Lachner
6. Valse des Blondes . . . . . Ganne.
7. Variationen aus dem Kaiser-Quartett . . Haydn.
8. Fragmente aus „Der fliegende Holländer" . Wagner.

Abends 8 Uhr:

1. Feierlicher Marsch . . . . . Gounod.
2. Ouverture zu Schiller's „Demetrius" . . Rheinberger.
3. Aschenbrödel, Märchenbild . . . . Bendel.
4. Die ersten Curen, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
5. Vorspiel zu „Lohengrin" . . . . . Wagner.
6. Piratenmarsch, Konzertstück für Harfe . . Parish-Alvars
   Herr Hahn.
7. Klassisch und Wienerisch, Potpourri . . Komzák.
8. Csardas . . . . . Michiels.

Ausverkauf Viëtor wegen Aufgabe

des Ladens Webergasse 23. Auf das ganze Lager gewähren wir (trotz der ohnedies bekannt billigen Preise) bedeutenden Nachlass, so dass die Gelegenheit, Handarbeiten aller Art preiswerth zu erwerben, sehr zu empfehlen ist. Wir nennen als besonders vortheilhaft: **fertige Point de Lace-Arbeiten und Leinen-Stickereien;** ferner vorgezeichnete und angef. **Stickereien, Holz-, Leder-** u. **Karton-**Gegenstände, auch viele fertige, zu Geschenken geeignete Sachen 4021

enorm billig.

Nur Webergasse 23, nicht Taunusstr. 12.

Alle Arten

Sing- und Ziervögel,

Hühner, Tauben,

Fisch- und Vogelfutter, Zier- und Heckkäfige, sowie sämmtliche Utensilien zur Zucht und Pflege.

Aquarien, Terrarien, Froschhäuschen, Reptilien, Aquarienfische, Wasserpflanzen, Tuffstein-Grotten, Fischnetze u. s. w.

empfiehlt in großer Auswahl

Georg Eichmann,

Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung,

2 Mauergasse 2.

Annahme von **Vögeln und Säugethieren** zum **Ausstopfen.**

Aquarien werden in und außer dem Hause gereinigt und bepflanzt. 6200

Kiessner Oefen

bieten durch ihre Schönheit und ihre vorzüglichen Einrichtungen

eine wirklich ideale Zimmer-Heizung

sowohl hinsichtlich aller hygienischen Forderungen, als auch bezüglich der Bequemlichkeit des Anheizens und der sonstigen Bedienung. Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter. Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial; der Patentregulator regelt die Feuerstärke von Grad zu Grad. Nicht zu verwechseln mit Nachahmungen, daher den Namen „Kießner" beachten.

Niederlagen: **M. Frorath,** Kirchgasse 10, **Louis Zintgraff.** 2652

Thuringia,

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. **Vermögen 55 Millionen Mark.**

Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl, Transport- und Glas-Versicherung.

Billige Prämien. **Coulante Bedingungen.**

Zur Entgegennahme von Anträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft empfiehlt sich 5221

Adolph Berg, General-Agent, Kirchgasse 9.

Adolph Joost,

Gegr. 1866. **Gummiwaarenhandlung.** Tel. 2055.

Specialhaus

für Artikel zur Krankenpflege und Hygiene

für die Dauer des Neubaues Kranzplatz:

6 Kleine Burgstrasse, „Cölnischer Hof".

410

Der alljährlich in den letzten Tagen vor dem Weihnachtsfeste sich einstellende grosse Andrang, veranlasst mich, meine geehrten Kunden zu bitten, die

Weihnachtseinkäufe

recht bald vorzunehmen.

Ich gewähre aus obigem Grunde

10% Rabatt

auf alle Baareinkäufe, die **bis incl. 30. November** gemacht werden. 4120

An allen Waaren ist der Preis in deutlichen Zahlen vermerkt.

Versandt nach Auswärts.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Gelegenheitskauf

zu Weihnachten

wegen **Geschäftsverlegung** zu **bedeutend ermässigten Preisen.**

Uhren, Goldwaaren

schriftliche **Garantie.** grosse **Auswahl.** 4127

Robert Overmann,

28 Webergasse. Webergasse 28.

Direkt bezogen prima Thüringer **Hülsenfrüchte** kaufen Sie billigst bei **A. F. Mollath,** Samenhandlung, Mauritiusstr. 7. 9311

Kuhbutter naturr. 10-Pfd.-Colli M. 5.50, 6 Pfd. M. 3.90, 10 Pfd. ½ Butter, ½ Honig M. 4.90, fette Gänse, fr. geschl. 10-Pfd.-Colli 4.25. Wer einmal best. w. ständ. Kunde bleiben. Nagleroi, Rozowro 28 via Oderberg. 5041

Verloren v. d. Bahn durch die Wilhelmstr. und Burgstr. ein

Pincenez

mit Ketten. Abzugeben in der Exped. d. Bl. 5078

Hören Sie mal!

Die wirksamste med. Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke, Nasenröthe 2c. ist die echte Radebeuler **Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden, Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümerie Geschäften. 4842

Kenner füttern stets **Joh. Georg Mollath's Vogelfutter** in Originalpacketen für alle in- u. ausländ. Vogelarten, da **Garantie** für Reinheit und nur neue Ia Samen. **Joh. Georg Mollath,** Mauritiusplatz 7. **Mainz** gegr. 1815. Amtl. Gesch. d. Branche d. Umgegend. Telephon 591b.

Rechnungsstellen Heuss

zu Wiesbaden,

Hermannstraße 17,

übernimmt die Aufstellung von Vormundschafts-, Gemeinde-, Kirchen- und sonstigen Fonds-Rechnungen, Aufstellung von Vermögens- und Nachlaß-Inventuren, Anfertigung von Theilungs-Plänen, Prüfung von Rechnungen u. Bücher, Anfertigung schriftlicher Arbeiten aller Art, gestützt auf langjährige praktische Erfahrungen u. Kenntniß der gesetzlichen Bestimmungen. 286

Pariser Gummi-Artikel,

Frauenschutz, sowie alle **Neuheiten** in anticonceptionellen Mitteln 2c. in der Parfüm.-Handl. von **W. Sulzbach,** Bärenstraße 4.

590

Blutnockung beh. Timmermann-Hamburg, Fichtestraße 33.

Mainz.

Restauration Kilb.

„Zur Schwalbe",

Erthalstraße 13. (Nahe Centralbahnhof).

Empfehle dem werthen Publikum während des **Buß- und Bettages** mein Restaurant.

Gute Speisen und Getränke.

(Schöfferhofbier).

5075 Hochachtungsvoll

K. Kilb.

Deutsches Haus,

Hochstätte 22.

Heute und die folgenden Tage:

Hausmacher Bratwurst mit Rothkraut 45 Pfg.,

Rehragout und Hirschragout 60 Pfg,

Feldhuhn mit Kraut 90 Pfg.

3884 Ergebenst **Jac. Krupp.**

Täglich von der Kelter:

Süßer Traubenmost (Neroberger).

Alleiniger Ausschank!

3687 **Schulgasse 15, J. Lauer.**

Die tiefsten Hohlroller,

neuster Gesangsrichtung, mit mächtigen Hohlknarren, Hohlflöten und prachtvollen Hohl- und Schockel-Touren.

Prämiirt mit großen gold. u. silb. Medaillen und vielen Ehrenpreisen, empfiehlt von **7 Mark an**

4202 **Phil. Velte,** Webergasse 54.

Züchterei und Versandt edler Canarien.

Aerztlich empfohlen!

Schutz-Marke **COGNAC** Beste Marke Herm. Jos. **Peters & Nachf.** Haus gegr. 1844 **KÖLN**

Aerztlich empfohlen! durch Plakaten kenntlichen Geschäften. Käuflich in allen 2179

Eine Parthie besserer Cigarren wird zu **Mk. 2.80** und **Mk. 3.80** per 100 Stück **ausverkauft.** 3494

J. C. Roth, Wilhelmstraße 54.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzureichen.

Stellen-Gesuche.

Fräulein, 26 J., wirthschaftlich u. im Schneidern perfekt, sucht Stellung als Stütze, Kinderfrl. od. zur selbständ. Führung eines kl. bess. Haushaltes p. 1. od. 15. Nov. Gefl. Off. u. B. W. 1096 postlagernd Nordhausen. 5018

Tücht. Mädchen f. ein Laden od. Büreau zu putzen Hermannstraße 3, 3 St. r. 3923

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tücht. Erdarbeiter ges. Göthestr. 20, Part. 4180

Ein Kellner, 14—15 Jahre alt, gesucht Dotzheimerstraße 22. 4210

270 Mk. pr. Mt. verdienen Verkäufer uns. **Cigarren.** 145/112 Tabak-Compagnie in **Hamburg**

Tücht. Abonnentensammler gesucht. **H. Faust,** 2788 Schulgasse 5.

Weinhandlung in unmittelbarer Nähe Wiesbadens, sucht **Lehrling** mit sauberer Handschrift. Gelegenheit zu tücht. Ausbildung sowohl in Comptoir als auch Kellerei. Offerten unter F. H. 900 an die Exped. 4079

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377 ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler

Arbeit suchen
Buchbinder
Herrschafts-Gärtner
Küfer
Maler — Anstreicher
Bau-Schlosser
Monteur
Maschinist — Heizer
Schmied
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Portier
Taglöhner
Masseur
Badmeister.
Krankenwärter

Weibliche Personen.

Für einen kleinen Haushalt wird ein tüchtiges, braves **Hausmädchen** gesucht. Mauritiusstr. 8, 1. l. 3366

Junges Mädchen gesucht **J. Fries,** Bismarck-Ring 12, 2. Etage. 3700

Ordentl. Mädchen sofort gesucht. **Th. Matthes,** 3299 Schwalbacherstr. 13, 2.

Lehrmädchen gegen sof. Vergütung ges. 3175 **Conrad Krell,** Taunusstr. 13

Eine brave Monatfrau gesucht Morgens Blücherplatz 6, 3 links. 4223

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** für leichte Hausarbeit per 1. Dez. gesucht. Dasselbe kann koch. u. Haushaltung dabei erl. Off. u. G. H. 3729. Exped. 3730

Lehrmädchen für Putz gesucht gegen sofort. Vergütung. Fr. **Lenz,** geb. Winkler, 2935 Hellmundstr. 6, 1.

Brav Mädchen k. d. Kleiderm. u. Zuschneiden unentgeltlich erl. N. Bahnhofstr. 6, H. 2 r. 3142

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Ges. sof. ein bess. Hausmädchen, welches nähen und serviren kann. Sonnenbergerstr. 2 1657

Mädchen m. gut. Zeugn. such. Stell. **Heinrich,** Stellenverm. Friedrichstr. 14, Mrb 2. 4165

Mädchenheim u. Pension Sedanplatz 3, 1. Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 1034 **P. Geiser,** Diakon.

Als Clavierstimmer für Wiesbaden u. Umgegend empfiehlt sich **Max Hopfchen,** 227 Igstadt.

Arbeitsnachweis für Frauen

im **Rathhaus Wiesbaden,** unentgeltliche Stellen-Vermittelung. Telephon: 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, Jungfern, Bonnen, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Hohe Wasserstiefel nur Mk. 12.50
Jagdschuhe m. geschlossenen Laschen nur Mk. 7.—
Kommissstiefel Mark 8.50.
Ia Kinderschuhe, verschiedene Arten.
Gr. Posten Lodenjoppen, von Mk 6.— an.
Firma **Pius Schneider,** **Hochstätte 31,** 3977 Ecke Michelsberg.

Trauringe liefert zu bekannt billigen Preisen **Franz Gerlach** Schwalbacherstraße 19. Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Achtung. Wiederverkäufer! Empfehle meine prima, aus nur überseeischen, reifen Tabaken hergestellten **Cigarren** zu Fabrikpreisen. 3947 **Hamburger Cigarrenhaus** Wellritzstraße 21.

Deutscher Hof. Goldgasse 2a. 3914 **Mittagstisch** 60 Pfg und höher.

Soeben beginnt zu erscheinen: **Meyer's Conversations-Lexikon, 6. Auflage,** 20 Bänden gebunden à M. 10.— auch in Ratenzahlungen, oder 320 Wochen-Lieferungen. Veraltete Lexikons jeder Art berechne im Umtausch mit M. 45.— **Heinrich Kraft,** Buchhandlung und Antiquariat, 45 Kirchgasse 45, am Mauritiusplatz. Prospekte gratis u. franco. 3845

Königl. Preußische Klassen-Lotterie. Zur 1. Klasse 208. Lotterie empfiehlt:

Ganze Originalloose	à M.	48.—
Halbe dto.	à „	24.—
Viertel dto.	à „	12.—
Zehntel dto.	à „	4.80

Auswärtige für Zusendung 15 Pfg. mehr. 4228
Jacob Dit, Königl. Lotterie-Einnehmer, Müllerstraße 8.

Pagenstecherstraße 3, zwei elegant möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näheres Parterre. 4214

Reinl. Arbeiter erh. Logis auf gleich Blücherstraße 8, Mittelbau, 1 rechts. 4235

Blücherstr. 26, 2 links, sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 4229

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 6203

Wiesbaden. **Kaufhaus Führer,** 48. Kirchgasse 48. Telephon 2048.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte, gute, unvergeßliche Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante,

Frau Elise Joost Wwe.,

nach vollendetem 80. Lebensjahre nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden, heute sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 25. November 1902.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Josefine Joost, Wwe.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle in die Familiengruft auf dem alten Friedhof statt. 4241

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Gertraude Völker Wittwe,
geb. Menges,

am 16. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, nach kurzem Leiden im vollendeten 72. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 17. November 1902.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Hermann Riskow u. Frau, geb. Philippine Völker. **Jakob Völker,** Bäckermeister, Wellritzstraße 38.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. November, Vormittags 11¼ Uhr, vom Trauerhause, Bleichstraße 41, II l. aus statt. 4221

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 3 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johannette Michel, geb. Presber,

im 64. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 16. November 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Michel.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Roonstraße 11, aus statt. 4242

Buss- u. Bettag.
Uff noach Menz.
Erlaube mir für Wiesbaden und Umgegend meine **Restauration** in gefällige Erinnerung zu bringen. Für **Küche und Keller,** wie bekannt, aufs Beste gesorgt. 4215
Hochachtungsvoll
Alex. Grosch, Langgasse 34, nächst dem Central-Bahnhof.

Stachel- und Johannisbeersträucher sowie eine Partie **Birn-Spindelbäumchen** wegen Räumung bill. zu verkaufen. **Gärtnerei Scheben,** 4253 Obere Frankfurterstr.

An Pitter!
Es macht den Menschen müde,
Es macht den Menschen matt,
Wenn er drei schöne Geliebte
Und nur zwei Beine hat. 4243
Heine, z. Z. in Aballa.

2 Damen suchen eine Wohnung von mindestens 4 beizb. Zimmern mit Zub. Off. u. **H. N. 20. an Rudolf Mosse,** Wiesbaden erb. 626/11

Wäsche z. Bügeln wird ang. Johnstr. 11, 3. 4248

Gut möbl. Zimmer mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Frankenstr. 3, 1, gut möbl. Zimmer (sep. Eing.) an einen Herren zu verm. 4216

Adlerstr. 60, Pt. erhalten rl. Arbeiter gute billige Kost und Logis. 4218

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,
Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von **Holz- und Metall Särgen,** sowie **complette Ausstattungen** zu **reell billigen Preisen.** 9707

Für die herzliche Theilnahme an dem Verluste meiner Frau und Mutter, sage ich hiermit allen Verwandten, Bekannten, Kameraden meinen herzlichen Dank. 4257
Wilhelm Stein.

Messerputzmaschinen,

wie alle **Haushaltungsmaschinen** reparirt schnell und billig
Ph. Krämer, Webergasse 3.
2809 **Dampfschleiferei und Reparatur-Werkstätte.**

Geldbörse mit Mk 25.— Inhalt **verloren.** Abzugeben gegen 5 Mark Belohnung 4219 Näheres durch d. Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 3/5, p. 4251

Alleinst. achtbare Dame möchte mit Herren od. Damen größ. Et. zusammen miethen. Gefl. nicht anonyme Off. unter P. R. 42 an die Exped. d. Bl. 4250

1 Winter-Havelock (gut erh.), für Kutscher passend, z. vk. Näh. d. d. Exp. 4211

M. Bentz,

12. Ellenbogengasse 12.

Aeltestes Galanterie- und Spielwaaren-Magazin Wiesbadens,

gegründet 1862 unter der Firma

J. Keul.

Telephon No. 341.

Man achte genau auf **Firma** und Hausnummer. 4276

Geschäfts-Uebergabe.

Hierdurch die ergeb. Mittheilung, dass ich meine

Medicinal-Drogerie „Sanitas“,

Mauritiusstrasse 3,

an Herrn Apotheker **A. Hassencamp** verkauft habe.

Ich benutze die Gelegenheit, für das mir in sehr reichem Maasse entgegengebrachte Vertrauen meinen besten Dank zu sagen mit der ergebenen Bitte, dasselbe in gleicher Weise auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Wiesbaden, im November 1902.

Otto Lilie.

Auf obige Anzeige höflich Bezug nehmend, habe ich die seit längeren Jahren in der **Mauritiusstrasse 3** mit bestem Erfolg betriebene

Medicinal-Drogerie „Sanitas“,

von Herrn Apotheker **Otto Lilie** käuflich erworben.

Es wird mein eifrigstes Bemühen bleiben, das Geschäft in derselben zuverlässigen Weise weiterzuführen, um auch mir das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft zu erwerben.

Meine langjährige Thätigkeit im Apotheker- und Drogenfache giebt mir die feste Zuversicht, allen an mein Geschäft gestellten Anforderungen gerecht zu werden, prompteste und billigste Bedienung zusichernd.

Wiesbaden, im November 1902.

A. Hassencamp,
Apotheker u. Drogist.
Sanitas-Drogerie, Mauritiusstr. 3.

Neu! Neu!

Für Raucher Selbstzünder Cigarre

Futuros.

Ermöglicht bei stärkstem Wind die Cigarre ohne Streichholz an rauher Fläche anzuzünden.

In Schachteln von 10 Stück **per Schachtel 50 Pf.** zu haben bei:

August Engel,
Königl. Hofl
Hauptgesch.: **Taunusstr. 14,**
Filiale: **Wilhelmstr. 2,** Ecke d. Rheinstr.
4071

Stock- und Schirm-Fabrik
Wilh. Renker,
Faulbrunnenstraße 6.
Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen

---

Fernsprechanschluß No. 2756.

Karl Grautegein, 4218

Königl. Hofkupferschmied, Herrnmühlgasse No. 3.

Fleisch-Abschlag.

Prima Rindfleisch	56 Pfg.	Hackfleisch	60 Pfg.
Roßbraten	60 „	Kalbfleisch	65 u. 70 „
Lenden	90 „	Hammelfleisch	50 u. 60 Pfg.

4230 **August Seel, Bleichstr. 27.**

Carl Wiemer,
Schlossermeister
hat Telephon-Anschluß
Nr. 2652.
4194

Aerztl. Broschüre soeben erschienen) über **hygienische Artikel** aller Art, gegen 60 Pfg. verschlossen durch **Versandhaus „Favorit“, Westhofen** (Westf.)
1118/49

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. November cr. Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal

23 Kirchgasse 23

dahier

1 Pianino, 1 Kassenschrank, 1 Ladenschrank, 1 Standuhr, 1 Vertikow, 1 2th. Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 1 Komode, 1 Kannapee, 1 Nähmaschine, 1 Karren, 22 Packete Maschinenschrauben, 1 Lochstanzmaschine, 1 Parthie Eisen, 1 Parthie Holz, 1 Musikautomat und 1 Halbverdeck,

ferner:

2 Schreibpulte, 2 Lampen, 1 Schirmständer, 1 Kohlenkasten, 1 Schaufel, 1 Stocheisen, 1 Ofenschirm, 2 Kisten mit Papier, 1 Kohlenkiste, 1 Hand-Koffer, versch. Kleidungsstücke, 1 Sack mit Makulatur, 7 Pakete Couverte, 1 Parthie Löschrollen und anderes mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.
4263

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. November Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslocal

23 Kirchgasse 23

2 Waschkommoden mit Marmoraufsatz, 1 Eisschrank, 2 Pianinos, 2 compl. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, 1 Sopha, 1 Spiegel mit Trumeaux, 1 Gold-Eckessel, 34 Treppenschoner und Filzunterlagen, 1 Fahrrad, 1 Ladentheke mit 4 Glaskasten und 1 Erker

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. November 1902. 4262

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Kochäpfel 10 Pfund 75 Pfg. zu haben **Sedanstraße 3.**
4024

Zur Abhaltung von kleineren Hochzeiten ꝛc. empfiehlt geeignete Räume. **Ritter's Hotel u. Pension.** 8736

Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Jackets — Paletots — Golfcapes

Abendpaletots — Abendcapes

Blousen — Morgenröcke — Unterröcke

Costumes – Costume-Röcke

Kinder-Capes — Kinder-Paletots — Kinder-Jackets.

Kranzplatz, Meyer-Schirg, Ecke Langgasse.
4259

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

In günst., fein., freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser Friedrich-Ring, hochrentabl. **Etagenhaus**, 1×3-, 3×4- und 4×5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquettbod., 2 Mansf., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 Q.-Mtr. gr. **Laden** m. anliegd. Zim., reichl. Geschäftskeller, 200 Q.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2 Zimmerwohn., 100 Q.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 Q.-Mtr. Weinkeller u. hell. 35 Q.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. anschl. Geschäftsr. Miethe 14,500 Mk. Preis 240,000 Mk.

2 nette, neuerb. **Etagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, frdl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Nerothal, für die Taxe zu verk. 5000 Mk. Miethe.

Nette kl. **Landhäuschen** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mk., mit hübsch. Gärtchen, in ruh., freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50,000, 56,000, 60,000 Mk., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bügelzim., Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Kl. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mk., 65,000 Mk., 70,000 Mk., 75,000 Mk., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Etagenhäuser**, neu erbaut u. comfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1600 M. baar rein Ueberschuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein Ueberschuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 12—1300 M. baar Ueberschuß, mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwerthung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue **Häuser** mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei kl. Anzahlung in **Dotzheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche **Häuser (Bierstadt)** mit Laden, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Vortheilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 25- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenkapital, 60% d. Taxe, 4% Zinsen, 2/3 d. Taxe, 4 1/8 event. 4 1/10% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirthschaftliche Objekten Wiesbaden und Biebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2. Hypotheke nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldige Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22. I.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M. durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Lederberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Lederberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüßler** Jahnstraße 36.

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Oefen, größere Werkstätten, auch für größ. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20—25,000 M., 6472 durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr 36.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden**,

empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „**Nordd. Lloyd**", **Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft **gratis**. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten, ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Miethseinnahme 9800 Mk. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5 Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu ververkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk., eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125 000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr, für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villen für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleinere Villen in den versch. Stadtth und Preislagen zu verk. durch

5237 **J. & C. Firmenich**, Hellmundstraße 51.

Ein Wort an Alle,

die **Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch** oder **Böhmisch** wirklich **sprechen** lernen wollen.

Gratis und **franko** zu beziehen durch die **Rosenthal**'sche Verlagshandlung in **Leipzig**.

4978

Incasso- und Rechtsbureau,

12/14 Hochstätte 12/14.

Gewissenhafte Eintreibung von Außenständen. Zuverlässige Auskunft in Rechtsangelegenheiten, Fertigung schriftlicher Arbeiten. Rath in geschäftlichen Rechtsfragen und Streitigkeiten. Bei Zahlungsschwierigkeiten außergerichtlicher Vergleich. 3588

Zweifelhafte Ausstände werden **ohne im voraus zu zahlende Kosten** zum Incasso übernommen. **Philipp Schupp.**

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein**, Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnit. Leicht faßl Methode. Vorzügl. prakt Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl Futter u. Anpr. 1.25, Rockschn 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 9770

Gründlichen Unterricht

in **Solo-** und **Ensemble-Gesang**, **Clavier** (alle Stufen), **Ensemble-Spiel**, **Harmonium** und **Orgel** ertheilt

Minna Bouffier, Pianistin u. Organistin der englischen Kirche.

Gesanglehrerin, Bleichstraße 23, 1.

Sprechst.: 12 1/2—3 Uhr; Sonntags von 2—4 Uhr. 3277

Unterricht

in **Gesang, Klavier und Zither** ertheilt

Wilh. Kuhl, Schulberg 4, I. 3462

Derselbe übernimmt auch die Einstudirung von Solis, Singspielen 2c.

Rechts-Consulent Arnold,

für **alle Sachen**, **Schwalbacherstraße 5, I.** 3632

Sprechst.: 9—12 1/2, 3 1/2—6 1/2, Sonntags 10—12 Uhr.

25-jährige Thätigkeit in Rechtssachen.

Emil Seewald,

Frankenstraße 11. 3968

Empfehle mich in **allen vorkommenden Pflastererarbeiten** mit und ohne Lieferung. Mosaikpflaster in allen Farben nach verschiedenen Mustern.

Gelegenheitskauf.

Aus der Concursmasse einer Tuchfabrik habe ich einen großen Posten **Waaren** übernommen und liefere so lange Vorrath reicht. **Herren Paletots** von 36 Mk. an, **Herren Anzüge** von 42 Mk. an, Die Stoffe werden auch meterweise bill abgegeben. 1740

Chr. Flechsel, Jahnstr. 12, Part.

Haar-Ketten

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von 5 Mark an. 3904

G. Gottwald, Goldschmied, **Faulbrunnenstr. 7.**

Brod! Brod!

37, 38, 40 44 Pfg

Brödchen, tägl. frisch, 4 Stck. 10 Pfg		Blüthenhonig	per Pfd. 40 Pfg.
Mehl per Pfd. 14, 16, 18 20 „		Bienenhonig	„ „ 65 „
Zwetschen-Gelee per Pfd. 23 „		Preißelbeeren	„ „ 35 „
Gemischtes „ „ „ 22 „		Malzkaffee	„ „ 24 „
Kaiser „ „ „ 22 „		Spiritus	per Ltr. 16 „
Aepfel „ „ „ 26 „		Petroleum	„ „ 16 „

Adlerstraße 31. **C. Kirchner**, Wellritzstraße 27 (Ecke Hellmundstr.). 4118

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie einer werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung daß ich das **Spezial-Cigarrengeschäft** von

Wilhelm Lang,

Inh.: **Ph. Bürk,**

von **Ellenbogengasse 7** nach

Bärenstraße Nr. 2

verlegt habe. 4189

Empfehle gleichzeitig eine vorzüglich abgelagerte Cigarre im Preise von 5, 6, 7, 8 und 10 Pfg. und höher, sowie verschiedene Sorten Cigarretten und Tabak,

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lang.

Gewürze zum Schlachten,

garantirt rein gemahlen, **Blätt rmajoren**, Thymian, **Beifuß** zu Gans- und Schweinebraten, **Julienne** (getrocknete Suppengemüse), präservirte **Schnittbohnen** gemahlenes Suppengrün, große Auswahl in Knorr's Suppeneinlagen, Erbswürsten, Suppentafeln 2c. empfiehlt billigst **A. Hollath, Michelsberg 14.** 4197

Gebrauchte Möbel.

Zwei sehr gut erhaltene Fremdenbetten à M. 85, 1 Kameltaschen-Garnitur M. 155, 1 nußb.-polirter zweithür. Kleiderschrank M. 58, 1 polirtes Ringelbett mit Roßhaarmatratze, 1 vierschubladige Kommode (nußb.) M. 25, 1 Kameltaschen-Sopha M. 60, 1 Ottomane M. 25, 1 Consolschränkchen M. 18, 1 eintür. Kleiderschrank, 1 Vertikow M. 35, 1 Ausziehtisch M. 25, 1 Trümeauspiegel M. 30, 1 Kanapee M. 27, 1 ovaler Goldspiegel M. 18, 6 schöne Stühle à M. 5, 1 Bücherschrank, 1 Schreibsekretär, 1 Herren-Schreibbureau, 1 Schreibtisch, 1 elegantes Büffet, 1 achteckiger Tisch, 1 Nähtisch, 1 Vorplatztoilette, 1 Waschconsol, M. 17, 2 Oelgemälde, 1 schöner Küchenschrank, Nachttischchen, Sopha und viereckige Tische, Regulator 18 M., Etageren, verschiedene Spiegel, 1 Montelefen, 1 zweiarmiger Gaslüster, 1 Lyra, 1 Gasofen, werden freihändig **billig** abgegeben. Näheres 3941

Albrechtstraße 22, Hinterh. Part.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1019

ganze Einrichtungen,

Massen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

979 Auktionator und Taxator.

Kohlen-Consum-Anstalt

Nur Luisenstraße 24.

Fernspr. 2352.

Kohlen-, Coks-Brikets,

Ia Qualität

von nur erstklassigen Zechen und bester Aufbereitung, zu den bekannten niedrigen Preisen des übernommenen Consum-Vereins. **Brenn- und Anzündeholz äußerst billig.** 4040

Friedrich Zander,

vorm. Kohlen-Consum-Verein.

1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantirt rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Standes, über 90 Völker, und Probiren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet. **Carl Praetorius,** 7858

aus Walkmühlstraße 46

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwertet Coul. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung

Louis Gollé, Patent- u. techn Büreau **Rheinstr. 26,** Gth. p.

— **Telephon 2913.** —

Reinliche Arbeiter
erhalten Kost und Logis billigst Dotzheimerstraße 22. 4208

Oranienstr. 24, 1. Etage, 3 fein möbl. Zim., auch Salon- und Schlafzim. e. z. verm. 8879

1 Zimmer mit 2 Betten z. verm. Oranienstr. 37, Stb. p. r. 2700

Philippsbergstr. 41, 1, schön möbl. Zimmer für Lehrer oder Beamten. 3805

Reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle. Platterstr. 40, 2. 4159

1–2 möbl. sch. Süd-Zim. an **Dame** zu verm. Näheres Rheinstr. 73, 3. 3863

Je. anst. Leute f. Kost u. Logis erh. Riehlstr. 4, 3 St. 5158

Röderstr. 1, 3, eine Mans. u. ein möbl. Zim. m. 1 o. 2 B. zu verm. 3745

Roonstr. 12, 3. Stock rechts Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 2622

Möbl. Parterrezimmer zu verm. Sedanplatz 4, Hth. P. 3303

Ein reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Scharnhorststr. 18, Hh. 1 r. 3919

Junge, anständ. Leute f. Kost u. Logis erh. Schierstemerstr. 9 Hth. 1 St. r. Frau Maisy. 2568

Schulberg 6. 3, schön. Zimmer m. 1 o. 2 Betten, sowie möbl. Mansarde zu vermiethen. 4001

Schwalbacherstr. 7, Stb. Möbl. Zimmer billig z. vermiethen an saub. jg. Mann 3309

Ein reinl. Arbeiter erhält gutes Logis Walramstraße No. 35, 1. Stock. 3994

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9956

Wörthstraße 1,
2. Et., gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu verm. 3553

Wellritzstr. 47, 3 lks., schön möbl. Zimmer für 1. Dez. zu verm. 3932

Ein einf möbl. Zimmer
billig zu vermiethen Yorkstraße 4, Hth. 2 St. 3907

Yorkstr. 10, 11., bei einzelner Dame schönes, großes möbl. Zimmer zu vermiethen. 4050

Zimmermannstraße 8,
Gartenhaus, Part. l., ein freundl. möblirtes
Zimmer
auf gleich od. später zu verm. 9682

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten an anst. Mädchen zu verm. Näh. Verlag. 3274

Abeggstr. 6,
Villa Martha.
nahe dem Curhaus, gut möblirte Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermiethen. Bäder im Hause. Garten. 7589

Pension Unkel, Emserstr. 20, elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. 33

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 423

Pension Petit,
Alwinenstraße 2 (Ecke Bierstadterstraße). Gesunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u. Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten, Balkons. 380
Volle Pension v. 4 Mk. an.

Scharnhorststr. 26, 4 Zim., Balkon, Küche, 2 Keller, auf 1. Jan. z. vm. Part. z. erfr. 3641

Läden.

Neubau Arndtstraße 1,
Ecke der Herderstraße, ist e. schöner Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drogerie od. bess. Colonialwarengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Mainzerstr. 54, Büreau. Näh. daselbst 3. St. lks., Friedrichstraße 44 im Laden 6734

Kaiser Friedrich-Ring 76,
Ecke Oranienstraße, ist ein Laden mit Ladenzimmer billig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Papiergeschäft da er in unmittelbarer Nähe der Gutenbergschule liegt. Näheres daselbst Parterre links 623

Neubau Schiersteinerstr. 14a
Laden mit Ladenzimmer, Kellerräumen 2c. per 1. April 1903, ev. früher zu verm. Näh. daselbst od. Arndtstr. 5, 1, Carl Bilz. 4162

Wilhelmstr. 10a
ein großer Laden mit Souffleuer sofort zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 3385

Laden,
in welchem das Consumgeschäft des Herrn Schwanke betrieben wird, ist 8202
mit Nebenräumen
zu vermiethen. Näh. Schwalbacherstr 47, 1.

Kleiner Laden
mit Wohnung, in bester Geschäftslage Biebrichs, zu verm. 9280
Biebrich a. Rh., Rathhausstr. 11.

Werkstätten etc.

Comptoir,
zwei Räume, ca. 50 qm, mit Souterrain, **Adolfstraße 8,** zu vm. 7460 Näh Albrechtstr. 17, P. r.

Stallung für 3–4 Pferde, nöthigem Futterraum 2c., im südwestl. Stadttheil, per 1. Jan. oder 1. April 1903 zu miethen gesucht. Offert. nach Arndtstr. 5, 1, erbeten. 4160

Bismarckring 30 per 1. Jan. f. J. zwei helle Souterrain-Räume, Gas- u. Wasserleitung, Abort, Thorf., zu verm. Näheres Zimmermannstr. 9, 2 r 3355

Bülowstr. 13
schöner trockener Keller, ca. 50 Quadr.-Mtr., mit separatem Eingang, Gas u. Wasser kann evtl. hergerichtet werden, preiswerth pr. sof. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Vorderhaus 1. St. links. 9615

Geräumige Werkstätte m. Feuerrecht ist auf 1. Januar event. auch früher, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 20, 1 St. 142

Heller **Keller** ca. 35 qm, gesgn. für Lagerräume sofort z. vm. Näh. Bertramstr. 20, Bh 11. 3256

Dotzheimerstr. 64, Part. r., schöne Werkstatt und Lagerraum zu vermiethen 3647

Feldstr. 23, 1, Stallung für ein Pferd, Remise u. Futterraum zu vermiethen, auch wird e. Pferd in Pension genommen. 2100

Herderstraße 9, große helle Werkstatt zu vermiethen. 5821

Herderstr. 25, schöner Keller, 30 Q.-Mtr., u. ein leerer Part.-Raum zu verm. 3993

Hartingstraße 7 zwei neue Werkstätten baldigst zu vermiethen. Näh. das. Frontspitze 9320

Kaiser-Friedrich-Ring 13
herrschaftliche Stallung für drei Pferde nebst Wagenremise Futterboden und Burschenzimmer zu vermiethen. Näh. daselbst od Schwalbacherstr. 59, 1. 1240

Kaiser Friedrich-Ring 23,
helle Werkstatt mit Lagerraum und Thorfahrt, mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Näheres Part. 3395

Kirchgasse 19 großer Laden mit Nebenräumen zu verm. 9351

Körnerstr. 9 ist Laden und Ladenzimmer, a. f. Comptoir geeignet, z. vm. Näh. 1 St. r. 2968

Keller, ca. 50 qm, vollst. neu renov., mit Gasbeleucht.- u. Wasseranlage, sowie Entwässerung, bequ. Karrenreinfahrt, als Weinkeller oder Lagerräume per sofort zu verm. Näh. Nicolasstr. 23, P. 8389

Lagerplatz, eingezäumt, in der vorderen Mainzerstr., per sof. zu verpachten. Näh. Comptoir, Nicolasstraße 26. 9661

Oranienstraße 61, Mtb. 2 l.
große Keller
zu vermiethen. 3830

Neubau Schiersteinerstraße 14a,
Weinkeller mit Nebenräumen per 1. April 1903 event. früher zu vermiethen. Näh. das. oder Arndtstr. 5, 1. 4161
Carl Bilz.

Waldstraße,
an d. Dotzheimerstr., Nähe Bahnh., Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz oder getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequeme Verbindung zu einander, per 1. Jan. zu verm. Näh. im Bau od. Baubüreau, Rheinstr. 42. 8620

Werkstatt
mit Feuergerechtigkeit zu verm. Wellritzstraße 19, 1. 3840

Yorkstraße 4.
Flaschenbierkeller, bisher mit Erfolg betrieben, per 1 November neu zu vermiethen. 2298
Näh Part. im Laden

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. **Ad. Grimm,** Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

Lagerplatz
mit groß **Hallen** a. d. vord. Mainzerstr. sof. zu verm. 3978
Zel'mann, Bismarckring 1

Eckhaus am Bahnhof zu verkaufen. Offerten unter T. R. 3985 an die Expedition ds. Bl. 3985

Neues, schönes Vereinszimmer noch für jeden Abend frei.
„Zum Hohenzollern",
4155 Wellritzstraße 15.

Mehrere **Wirthschaften** zu vermiethen. 3764
Hölzel, Feldstr. 27, 1—3 Uhr.

Terrain,
ca. 3400 qm mit 4 bös. Wohnhaus, Remise, Stall, Werkstatt, Fabrikschlot, geeignet als Fabrik, Bauplatz, Lagerplatz 2c. zu verkaufen oder zu vermiethen. Event. mit Kapitalbetheiligung. 159/121
Sensal **Kruse,** Mainz.

Kapitalien.

15,000 Mark
auf gute 2. Hypothek gesucht.
Rob. Schwab,
2310 Faulbrunnenstraße 12.

Verkäufe.

Damen-Fahrrad 7758
amrik. Fabrik.) und ein **Herren-Tourenrad,** nur wenig gefahren in kompl. Zustand billig zu verk.
Luisenstr. 31. 1., **Meurer**

Liegende
Saug- u. Druckpumpe
mit Schwungrad, vorzügl. Werk. für Gärtnerei- od. Badhausbesitzer geeignet, ist zu verk. **Sonnenberg,** Kaiser-Friedrichstr. 5. 1952

Kelter-Aepfel,
frisch geschüttelte, saure, liefert waggonweise, sowie kleinere Quantums, billigst. 1734
W. Weber,
Telephon 2537. Dotzheimerstr. 21

Für 70 Mark
soll ein neuer, eleganter **Divan.** Verhältnißhalber verkauft werden durch 4154
N. David, Helenenstr. 7.

Sportwagen m. Verdeck, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 4181 Scharnhorststr. 5, 4.

Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen. 4182
Riehlstraße 21, Hinterh.

Ein Pferd
(Fuchs), Doppelgang, passend für Metzger, Bäcker, Gärtner, fehlerfrei zu verkaufen. 4191
Sedanstraße Nr. 3.

Ein Kanapee
billig zu verkaufen. 4190
Näh. Frankenstr. 18, P.

Herren-Stoffe
werden billig ausverkauft gegen Baarzahlung. 4177
Emserstr. 35.

Gelegenheitskauf!
Ein Ottomane mit Plüschbezug zu verkaufen. 4131
Dotzheimerstraße 24, Pt.

Eine Parthie
Amerikaner
(Dauerbrandöfen) und
Regulir-Füllöfen
bedeutend unter Preis zu verkaufen.
M. Frorath,
4144 Kirchgasse 10.

Hobelspäne
werden unentgeltl. abgeg. Albrechtstraße 44, Hinterhaus. 4122

Engl. Dogge,
sehr wachsam, billig zu verkaufen Oranienstr. 27, Hth. 1 St. 4151

Fässer
für **Krautständer** i. all. Größen billig zu haben. 4035
Weinhandlung, Friedrichstr. 48.

Große, gut erhaltene
Packkisten
(verschiedener Größe) sofort zu verk. Adlerstr. 50, 1 rechts. 4600

Hochfeine compl. Küchenmöbel, solid, unter Garantie, einzelne Theile für Küche, sowie ein Handtuchhalter billigst. Auch empfehle mich im Poliren, Wichsen, Mattiren u. Repariren aller Arten Möbel
W. Karb. Schreiner,
3995 Bleichstr. 27, 3.

Eiserne **Kinderbettstelle** und schw. Cylinderhut bill. abzug.
4109 Carlstraße 30, 1 r.

Ein gut erh. Herd,
140×76 mit Warmwasserleitung (Briler), alles komplett, passend für Restauration, sowie eine große **Hängelampe** mit Glasschirm u. Prismen, passend für größ. Lokal, bill. z. verk. **C. Kämmerl,**
4087 Schlosserei, Webergasse 32.

Gebr. Federrolle, pass. für Metzger, Viehhändl., Gärtner, zu verk. Steingasse 13. 4054

Butter! Butter:
Feinste **Süßrahm-Tafelbutter** Pfd. M. 115, bei 2 Pfd. M. 112, bei 5 Pfd. M. 110, **Sauerkraut** bei 10 Pfd. 70 Pfg. 4065
Consumhalle Moritzstraße 16, Jahnstr. 2 u. Dotzheimerstr. 21.

Vollständige Betten,
1 u. 2-thür. Kleiderschr.-Garnitur, Sekretär, Kom., Tische, Stühle, Waschmange billig zu verkaufen. Westendstr. 6, Part. 3258

Gute Handmaschine
für den billigen Preis von 20 M. zu verk. Näh. Exped. 3980

Cassenschrank,
50 Ctr., hoher Bücherraum, mit Tresor, ist **billig** zu verkauf. Näh **Albrechtstraße 22,** Hths., Part. 3942

3 transport. Stehlampen
für Gebäudelicht abzugeben
3906 Mauritiusstr. 10, 2.

N. Kameeltaschensopha
mit 2 tl. Sesseln, Damastsopha Ottomane bill. zu verk. Michelsberg 9. **A. Rötherdt.** 5632

Ein **Sopha** (Hal.barock), neu, Bezug wählbar, billig zu verkaufen bei **Schmidt,** Frankenstraße 23, Hth. 1 l. Daselbst werden alle Tapeziererarbeiten angenommen. 999

Lack. Kuchentische, Küchenbretter u. Zimmertische fortw. bill. z. haben Metzgergasse 32, 1. St. Jung. 2488

Ein Papagei-Käfig
und ein schwarzes Ladengestell bill. zu verkaufen. Näheres Kirchgasse No. 54, 1 St. 3398

Anzündeholz per Sack 50 Pfg Abfallholz à Ctr. 1 M. empf. 4083 L. Debus, Roonstr. 8

Deckreiser
zu haben.
Chr. Fr. Cramer Nachf.,
Röderstraße 27. 4110

Achtung! Bei Einkauf von 20 Pf an i. Co onialwaaren, Flaschenb., Cigarren 2½% Rab. Holz-, Kohlen- u. Briketts b. Hirschgr. 18a Fr. Walter. 4096

Ein schöner
Rapp-Wallach,
mittleren Schlages, 5jährig, fromm, in allen Theilen zugeritt, zu verkaufen. **C. Jung.**
4056 Platterstraße 104.

Gebr. Einsp.-Landauer, r. gebr. Federrolle zu verkaufen Lehrstraße 12. 3397

Secretäre von 40, Sopha 25, Vertikow 36, Garderobeschrank 23 (groß) einth. 12 Mark, Bücher, Spiegel, Küchen- u. Weißzeugschrank, Büffet, Herren- und Damenschreibtisch, Schreibkommode, Pult für 4 Personen, Vorplatztoilette, Gasofen, Teppich, Betten, Tische, Spiegel, Polstermöbel, sowie Verschiedenes billig. 3501
Hermannstr. 12, 1 St.

Trockene
Zimmerspäne
zu haben
3127 **Moritzstraße 23.**

Eine Friseur-Einricht preisw. zu verk. Näh. Karlstr. 35 2657

Ein noch **neues Dreirad** billig zu verkaufen
1913 Sedanplatz 4, Hth. Part.

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. 4820

1 Brockhaus Conversations-Lexik., 17 Bände, neueste Auflag. ganz neu, billig zu verk. **A. Faust,** Schulgasse 5. 2787

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Verschiedenes.

Kartendeuterin
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit 3946
Frau **Nerger,** Ww.
Hellmundstraße 40, 2 r.

Phrenologin, 3649
Seerobenstr. 9 2. Hth. 2 links.

Hilfe g. Blutstockg. 598/11
Ad. Lehmann, Halle a/S.,
Sternstr. 5a. Rückporto erb.

Die berühmte
Phrenologin

deutet Kopf u. Handlinien.
Helenenstr. 12, 1,
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Frau Reifenberger empf. sich im Krautschn. Wellritzstr. 48 P. 3944

Herrenkleider u. Uniformen a. Art w. gereinigt u. reparirt. Näh. Karlstr. 39, 1 l. 7666

Stühle werden v. 1 M. an geflochten, Patentsitz v. 0,90 M. an, Körbe reparirt. Bestellungen werden per Postkarte angenommen. Abhol. u. Zurückbringen. **H. Engel,** Hermannstr. 9, Hth. 2. 4037

Bestellungen
für Krautschneiden werden angen Walramstr. 12, Hth. 1, Buich. 3291

Bettfedern w. durch **Dampfapparat** gereinigt bei Frau **Klein,** Albrechtstr. 30. 230

Haarahrketten,
die neuesten Muster, mit u. ohne Beschlag, fertigt unter Garantie sehr billig 4169
K. Lödig Friseur,
Helenenstraße 2, Ecke Bleichstraße

Zu tauschen gesucht,
ein gutes Piano gegen guten Flügel. 4008
Emserstraße Nr. 37, 1 r.

Gekittet w. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan fester u. im Wasser haltb.) 4183
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Neue und gebrauchte **Pumpen** in allen Größen, auf **jed.** Brunnentiefe sowie
Reparaturen
derselben billig unter Garantie.
Wilh. Jacob, Pumpenmacher
Wellritzstr. 11. 3142

Ankauf.
Kaufe **Möbel** aller Art, einzelne Stücke, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen gegen sofort. Kasse.
Ferd. Müller, Möbelhandlung,
Langgasse 9. 1904

Gelegenheitskauf.
Funkeninduktor,
tadell., neu, 6 cm, Funkenl. nebst Röntgenröhre und photogr. Zubehör, für die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen.
Lehrer **Schulz,** Wehen
5079 bei Wiesbaden.

Stickereien
in Weiß, Bunt und Gold werden billigst angefertigt, sowie Uebernahme anzer Ausstattungen. 4132
Frau **Elise Bender,**
Michelsberg 20, Hh. 1.

Hutfedern u. Boas
werden gereinigt, gefärbt und gekräuselt. **Platterstr. 3, 3.** 3895

Billigste und reellste
Schnellsohlerei
2378 Hochstätte 26—28.

Vorzügl. Mittagessen
zu 60 u. 80 Pf. in u. außer dem Hause empfiehlt 4031
M. Jude, Nerostr. 16.

Dotzheimerstr. 10, 1, g. Mittags- u. Abendtisch 50 Pf. an 4089.

Baumpfähle u. Teppichstang. empf. L. Debus, Roonstr. 8. 4084

Zum Aufpoliren v. Möbeln und Pianos wird schnell u. gut ausgeführt Metzgergasse 32, 1. Stock. **Jung,** Polirer. 2489

Wäsche in kleineren Parthien wird angen. sauber u. pünktl. bes. Hermannstraße 17, 2 l. 5814

Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bes. Oranienstr. 25, H. 2 r. 2782

Gardinen-Wäscherei u. Spannerei Römerberg 38. 2923

Durchaus perf. **Büglerin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen.
6874 Yorkstr. 4, 1 St. r.

Herren-
Anzüge
und
Paletots,
Damen-
Kleiderstoffe,
Bettwäsche,
Teppiche
und
Gardinen
auf bequeme
Abzahlung.
Waarenhaus
J. Wolf,
Friedrichstr. 33,
Ecke Neugasse.
3999

Kartoffeln,
zum Einkellern für den Winterbedarf, empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten
prima
Magnum bonum,
goldgelbe englische,
ferner die bekanntlich gut schmeckenden
Brandenburg. Kartoffeln,
Bläuchen
(Salatkartoffeln).
Auf Wunsch werden Proben verabfolgt.
Zwiebeln
in prima gesunder, haltbarer Winterwaare, alles zu den billigsten Tagespreisen. 3769
J. Hornung & Co.,
Tel. 392. Häfnergasse 3. Tel. 321.
Lieferung frei Haus!

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Ausgestellt v. 16.—22. November:
Ein interessanter Besuch
von
Düsseldorf und der Ausstellung.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Abonnement.

Plissiren und Coffiren
Frau Leisse,
3773 **Friedrichstr. 47, 1.**

Wasche mit Luhns

Hüte werden schön und billig garnirt **Walramstraße 25, 1.** 3349

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Ludwigstraße 8, 1 St. rechts. 9500

An einem eben begonnenen
Nachmittags-Kursus für Zuschneide
im Kleidermachen können **noch** einige Damen theilnehm. Honorar M. 20.—. Schnellfördernde, leichtfassliche, eigene Methode, **Viktor'sche Schule,** Taunusstrasse 12 (Ecke Saalgasse.
Die Vormittags-Kurse finden, unabhängig hiervon, wie immer statt. 4085

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 270. Dienstag, den 18. November 1902. 17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

Bei der am 1. Dezember d. Js. im preußischen Staate stattfindenden Viehzählung kleineren Umfanges kommen folgende Bestimmungen in Anwendung:

1. Die Viehzählung ist nach dem Stande vom 1. Dezember d. Js. vorzunehmen und hat sich auf Pferde, Rinder, Schafe und Schweine zu erstrecken. Außerdem ist durch sie die Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen (Hauswirthschaften) in jedem Gehöfte (Hause) u. s. w. festzustellen.
2. Durch die Zählung soll im Wesentlichen der Viehstand jedes Gehöftes oder Anwesens (Hauses nebst zugehörigen Nebengebäuden) ermittelt werden, mit der Maßgabe, daß am Tage der Zählung nur vorübergehend abwesendes Vieh bei dem Gehöfte (Hause), zu welchem es gehört, mitgezählt wird und dagegen da, wo es nur vorübergehend anwesend ist, z. B. in Wirthshäusern, Ausspannungen, außer Berücksichtigung bleibt.
3. Die Zählung ist unter der Leitung der Ortsbehörden durch freiwillige Zähler vorzunehmen.
4. Dem Königlichen statistischen Bureau in Berlin ist die Vorbereitung der Erhebung, sowie die Prüfung und Zusammenstellung der Zähl-Ergebnisse übertragen. Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeinde-Verwaltung, sowie auch zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbständigen Ortseinwohner bei der Austheilung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet. Ohne diese kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes nothwendigen gründlichen Weise nicht zu Stande kommen.

Besonders aber erwarte ich von den dem Regierungsbezirke angehörigen Staats- und Gemeindebeamten und Lehrern, daß sie den mit der Ausführung des Zählgeschäfts beauftragten Behörden ihre Betheiligung und Unterstützung nicht versagen werden.

Ich weise, um einer unter der Bevölkerung noch immer verbreiteten irrthümlichen Annahme entgegenzutreten, ausdrücklich darauf hin, daß die durch die Viehzählung gewonnenen Nachrichten in keiner Weise zu irgend welchen steuerlichen Zwecken Verwendung finden.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1902.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: Bake.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 12 November 1902. 4193

Der Magistrat.

Umtausch von Invaliden-Versicherungsmarken.

Nach einer im Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger Nr. 253 vom 27. ds. Mts. enthaltenen Bekanntmachung werden Beitragsmarken für die Invalidenversicherung fortan bei den Postanstalten gegen Marken einer anderen Lohnklasse unter folgenden Bedingungen umgetauscht werden.

„Die Marken, deren Umtausch gewünscht wird, müssen unbeschädigt sein. Es findet nur ein Umtausch gegen andere Marken statt. Der etwaige höhere Werth der letzteren muß vom Empfänger baar zugezahlt werden. Eine Baarzahlung aus der Postkasse ist ausgeschlossen.

Jede Postanstalt hat nur die Marken derjenigen Versicherungs-Anstalt anzunehmen, deren Marken sie verkauft.

Der Umtausch von verdorbenen oder unbrauchbar gewordenen Versicherungsmarken bleibt wie bisher, den Versicherungsanstalten vorbehalten."

Cassel, den 28. Oktober 1902.

Der Vorstand der Landes-Versicherungs-Anstalt Hessen-Nassau.
In Vertr.: gez. **Dr. Schröder.**

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 13. November 1902. 4156

Der Magistrat,
Abtheilung für Versicherungssachen.

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Für die Winterszeit werden die auf der städt. Gasanstalt gewonnenen **Kokes** in den nachstehenden Sortirungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen und billigen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

I. Sorte: **Gesiebte Nußkokes** zum Preise von Mk. 2,— für je 100 kg loco Gasfabrik, vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Füllöfen jeder Art, mithin vorzüglich zur Salonfeuerung.

II. Sorte: **Gegabelte Stück-Kokes** zum Preise von Mk. 1,70 für je 100 kg loco Gasfabrik, zumeist größere Sortirung und daher vorzugsweise geeignet zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Centralheizungen, Austrocknen von Neubauten und dergl.

III. Sorte: **Gesiebte Klein-Kokes** zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Mk. 1,40 für je 100 kg loco Gasfabrik, kleinere Sortirung und deshalb vorzugsweise geeignet zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für **Herdfeuerung.**

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenen Falls für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten.

In der ersten Zone Mk. 1.—,
" " zweiten " " 1.25,
" " dritten " " 1.50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch **ohne Preisaufschlag in Säcken** bezogen werden und erfolgt in letzterem Falle Beförderung der Kokes auf die Lagerplätze, sofern diese nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern **ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16,** Zimmer Nr. 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen **Baarzahlung** entgegen genommen und eben daselbst jede weiter gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung ertheilt.

Wiesbaden, den 5. November 1902. 3816

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1902.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm. kostet:

1. **1er Klasse:** Granit, Syenit, Quarzporphyr und olivinfreier Diabas u. s. w.		
a) mit Pechfugendichtung auf Gestück	21.00	Mark
b) ohne " " "	20.20	"
c) mit " ohne "	18.70	"
d) ohne " " "	17.90	"
2. **2er Klasse:** Basalt, Schlackensteine, Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.		
a) mit Pechfugendichtung auf Gestück	15.80	Mark
b) ohne " " "	14.90	"
c) mit " ohne "	13.40	"
d) ohne " " "	12.50	"
3. Kleinpflaster	6.00	"
4. Einfahrt-Uebergang oder Rinnenpflaster	12.20	"
5. Chaussirung	4.10	"
6. Provisorische Fahrbahnpflasterung im 1. Jahre	4.00	"
in jedem folgenden Jahre	1.10	"
7. Fahrbahnregulirung	2.05	"

B. Gehwegpflaster.

1 qm. kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	8.70	Mark
2. Mosaik	6.50	"
3. Asphalt, Cement oder Steinzeug	10.40	"
1 lfd. m kostet:		
4. Bordsteineinfassung:		
a) aus Basaltlava auf Beton	9.30	"
b) " Granit " "	10.20	"

C. Sonstige Ausstattung.

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag	
1 Frontmeter — lfd. m kostet für:		
2. Straßenrinnen Einläfe	5.50	Mark
3. Baumpflanzung:		
a) einreihig	2.50	"
b) zweireihig	5.00	"
4. Beleuchtungs-Einrichtung	2.00	"

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — giltig bis 1. April 1903 — wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, insbesondere wird dabei auf die mit Genehmigung der städtischen Kollegien erfolgte Ergänzung unter Pos. 3 „Kleinpflaster pro qm 6.00 M. aufmerksam gemacht.

Wiesbaden den 3. November 1902.

Stadtbauamt.

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1577

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend die Versteigerung von Bauplätzen.

Samstag, den 29. November d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll das **Ecke der Emser- und Weißenburgstraße** belegene städtische Grundstück, **in 3 Bauplätze eingetheilt,** im Rathhause hier, auf **Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend versteigert** werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung über die Eintheilung liegen während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer 51 im Rathhause zur Einsicht aus. 3998

Wiesbaden, den 9. November 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Tieferlegung des Feldweges an der verlängerten Heßstraße wird derselbe zwischen der Bierstadter- und Parkstraße **vom 15. November cr. ab** für die Dauer der Arbeit **für Fuhrverkehr** gesperrt.

Wiesbaden, den 14. November 1902.

4137 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Von den auf der hiesigen Gasfabrik gewonnenen **Kokes** wird außer den bekannten größeren Sortirungen der Vorrath an **gesiebten Klein-Kokes** zu dem **neuerdings ermäßigten und jetzt ausnahmsweise billigen Preise** von Mk. 1.40 für je 100 kg. loco Gasfabrik unter den bekannt gegebenen Bedingungen zum Verkauf gestellt.

Diese Sortirung eignet sich vorzugsweise zur Beheizung **kleinerer Feuerungsanlagen,** insbesondere aber auch **für Herdfeuerung** und kann als ausgiebiges, reinliches und außergewöhnlich billiges Brennmaterial empfohlen werden. Bestellungen werden ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a, gegen **Baarzahlung** entgegen genommen.

Wiesbaden, den 6. November 1902. 3830

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke

Bekanntmachung.

Am **1. Dezember d. J.** soll weiterhin die **Nerobergstraße von der Weinbergstraße ab aufwärts** an das **Versorgungsnetz** der **Hochzone** angeschlossen werden.

Hierdurch entsteht in den betr. **Wasserleitungen** ein **erhöhter Druck** bis zu 100 m entsprechend der Höhenlage der Wassersäule. Es liegt daher zur Vermeidung ev. Rohrbrüche 2c im Interesse der anliegenden Hausbesitzer, ihre **Hausleitungen** nöthigenfalls durch einen Installateur nachprüfen zu lassen, da die diesseitige Verwaltung für einen, aus **nicht genügender Ausführung** bezw. Verwendung schwachen Materials, ev. entstehenden Schaden keinesfalls aufkommen kann. 4019

Wiesbaden, den 12. November 1902.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 4057

Wiesbaden, den 13. November 1902.

Städt. Accise-Amt.

Städt. Volkskindergarten
(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magistrat.**

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3250

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung
betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benützenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Biebricher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göthestraße, die Nicolasstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kursaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Biebricher Chaussee: die Adolfsallee, die Göthestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göthestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Bekanntmachung.

Die **Schreiner-** und **Glaserarbeiten** für das Reinigerhaus II der Gasfabrik sollen vergeben werden.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den Wochentagen von **9 bis 11 Uhr Vormittags, auf dem Bau-Büreau der Gasfabrik**, Mainzer-Landstraße No. 4, eingesehen, und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift zu versehen bis spätestens

Samstag, den 22. November, Mittags 12 Uhr

bei der Direktion, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 6 einzureichen.

Wiesbaden, den 14. November 1902. 4167

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektricitätswerke.

Bekanntmachung.

An unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat.**

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung der Gasleitung bleibt die Schlagstraße und die Rambacherstraße bis Hausnummer 9, vom 12. November l. Jahres ab, auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Sonnenberg, den 10. November 1902.

Die Ortspolizeibehörde.
Schmidt,
3960 Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Holzhauerarbeiten für das Wirthschaftsjahr 1902/3 sollen

Dienstag, den 18. November l. Js.,
Vormittags 11¼ Uhr,

im hiesigen Rathhaussaale öffentlich versteigert werden.

Sonnenberg, den 12 November 1902.

Der Bürgermeister:
4187 Schmidt.

Bekanntmachung.

Betrifft die Herstellung und Unterhaltung der Vizinalwege in der Gemarkung Sonnenberg im Rechnungsjahre 1. April 1903/4.

Die Lieferung bezw. Leistung folgender Materialien und Arbeiten:

a) 120 cbm Basaltkleinschlag frei Bahnhof Wiesbaden anzuliefern,
b) 63 cbm Kleinschlagsteine im Steinbruch der Gemeinde (Krummborn) zu brechen,
c) 63 cbm Kleinschlag aus Steinbruch der Gemeinde (Krummborn) auf eine mittlere Entfernung von 4 km anzufahren — bergauf,
d) 83 cbm Basalt Kleinschlagsteine vom Bahnhof (Wiesbaden nach der Wiesbadenerstraße) auf eine mittlere Entfernung von 4 km anzufahren,
e) 35 cbm Basalt-Kleinschlagsteine vom Bahnhof Wiesbaden nach dem Rambacherweg auf eine mittlere Entfernung von 6 km anzufahren,
f) 36 cbm Bingerkies als Bindematerial nach Probe aus der Gemeindegrube anzuliefern,
g) 10 cbm Rheinkies als Bindematerial anzuliefern.
h) 63 cbm Sericitsteine aus Bruch Krummborn zu Kleinschlag in möglichst würfelförmige Stücke von 3—4 cm Seitenlänge zu zerkleinern,
i) 40 cbm Bankettkies (Bingert- und Rheinkies) zum Belegen der Fußgängerbankette auf den Lagerplatz anzuliefern,

soll

Dienstag, den 18. November l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathhaussaale öffentlich versteigert werden.

Sonnenberg, den 12. November 1902.

Der Bürgermeister:
4155 Schmidt.

Fleisch pp. Verdingung.

Am 1. Dezember d. Js., früh 10 Uhr, wird im diesseitigen Geschäftszimmer, Rheinstraße Nr. 47, der Bedarf an Fleisch- pp. Waaren für die hiesige Garnison auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1903 verdungen. Bedingungen liegen aus und können gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden.

Versiegelte Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift „Angebote auf Fleischlieferung" abzugeben.

4231 **Garnison Verwaltung Wiesbaden.**

Dienstag, den 18. Novbr. l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich **(theilweise bestimmt), Kirchgasse 23,** zwangsweise:

2 Pianinos, 1 Kassenschrank, Buffet, Verticows, Kleiderschränke, Kommode, Glasschränke, Bücherschränke, 1 Schreibsecretär, Divans, Tische, Stühle, Spiegel, Lüster, 1 Schreibtisch, 1 Pultchen, Ladenschränke, Theken, 1 Schaufenster-Einrichtung mit Beleuchtungskörpern, 1 Treppenleiter, ein Schirmständer, Reale, Bleistifte, Federhalter, Stahlfedern, Tinte, Bilderrahme, Liniale, Schiefertafeln, Gratulations- und Visitenkarten, Papier, 2 Briefwaagen, Laubsägevorlagen pp.

Huth,
4226 **Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. November 1902, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23:

1 Pianino, 1 Sopha, 1 ov. Tisch, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Consolchen, 2 zweithür. Kleiderschränke, 1 Regulator, und 1 Schneppklarren

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 4932

Wiesbaden, den 17. November 1902.

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Hotel-Inventar-Versteigerung

in den Hotels und Badhäusern

„Zum Engel"
und **„Weißer Schwan",**
Kranzplatz 6 und Kochbrunnenplatz 1 zu Wiesbaden.

Es kommen zum Ausgebot:

Dienstag, den 18. November cr.:

Glas, Porzellan, 2 Küchen-Einrichtungen, 3 Herde, Eisschränke, Eiskasten, Eismaschinen, Marmor-Mörser, Hackblöcke, Tische, Reale, sowie **gut erhaltene Möbel** aller Art.

Donnerstag, den 20. November cr.:

ca. 100 Teppiche in allen Größen, Vorlagen, die gesammten **Läufer, Tischdecken, Bettkulten** u. dgl. m.

Freitag, den 21. November cr.:

guterhaltene Möbel aller Art, als: **drei Pianinos, gr. nußb. Büffet, nußb. Bibliothek, nußb. Ausziehtisch für 43 Personen,** sehr gute Betten mit Ia. Roßhaar-Matratzen, Kleider- und Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Kleider-, Handtuch- und Schirmständer, Kofferböcke, Salon-Garnituren, Sophas, Chaiselongues, Schreibtische, Schreibsekretäre, Tische, Stühle aller Art, Sessel, Spiegel, Bilder u. dgl. m.

Die Versteigerung beginnt Vormittags um 9½ und Nachmittags 2½ Uhr.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
4201 **Schwalbacherstraße 7.**

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 18. November 1902.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 3. Male.

Novität. **Das Theaterdorf.** Novität.

Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Hermann Riebeck, Justizrath	Otto Kienscherf.
Sidonie, seine Frau	Sofie Schenk.
Lilli, ihre Tochter	Else Tillmann.
Doktor Zentler	Hans Wilhelmy.
Gerhard Günther, Schauspieler	Paul Otto.
Matthias Attwanger, Pfarrer in Russensee	Hans Sturm.
Der Bachwirth	Theo Ohrt.
Resie, seine Frau	Clara Krause.
Franzl, ihr Sohn	Rudolf Bartak.
Josef Kreuzhuber	Gustav Schnitze.
Kathi, sein Pflegekind	Käthe Erlholz.
Alois Wasinger, Ortsvorstand	Albert Rosenow.
Pfandl, Gemischtwaarenhändler	Hermann Kunz.
Schmalnauer, Hufschmied	Arthur Rhode.
Wasti, Tischler	Franz Hild.
Brigitte, seine Frau	Wally Wagener.
Huber, Metzger	Arthur Roberts.
Sephi, seine Frau	Minna Agte.
Hanns Pitter	Franz Oehmig.
Gabi, seine Frau	Marty Spieler.
Pilz, Dorfschuster	Robert Schultze.
Mathes, Bergarbeiter	Paul Weyland.
Unterberger, Bergarbeiter	Alduin Unger.
Leiner, Bergarbeiter	Georg Albert.
Würzel, Fuhrmann	Max Grubber.
Kordthaler, Landbriefträger	Carl Kuhn.
Rangel, Holzknecht	Richard Schmidt.

Das Stück spielt in Tyrol.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen ½10 Uhr.

Mittwoch, den 19. November 1902.
Bleibt das Theater des **Bußtags** halber **geschlossen.**

Donnerstag den 20. November 1902.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 4. Male:
Das Theaterdorf.

Walhalla-Theater
Wiesbaden.

Montag, den 17. und Dienstag, den 18. November,
Abends 8 Uhr:
Gastspiel des Direktors **Julius Dellar** mit dem
Berliner Apollo-Ensemble,
unter persönlicher Leitung des Direktors **Adolf Klein,** sowie des weltberühmten electrischen Ballets vom Théatre Folies Bergères in Paris (**H. Hardin**).

Lysistrata.

Phantastische Ausstattungs-Operette mit großem Ballet in 2 Akten von Bolten-Bäckers, bearbeitet von Louis Hermann. Musik von Paul Lincke.
Ueber 100 Mitwirkende.

Themistokles, Generalissimus der athenisch. Armee	Willi Harnisch.
Lysistrata, seine Gattin	Lucy Medlen.
Cypris, deren Nichten	Lottchen Klein.
Bacchis, deren Nichten	Bertha Menzel.
Plautias, mit Cypris vermählt, Offizier der athen. Armee	Gustav Kaitan.
Nikias, mit Bacchis vermählt, Offizier der athen. Armee	Paul Bechert.
Leonidas, spartan. Gardelieutant, Kriegsgefangener	Felix Müller.
Frixios, sein Bursche	Berthold Leiser.
Polyxo, Masseuse	Helene Voß.
Melissa, Markenienderin	Hella Orion.
Amor	Lulu Kubenz.
Erste Athenerin	Toni Frommknecht.
Zweite Athenerin	Henry Schröder.

Athenische Krieger, Athenerinnen, Gefolge der Lysistrata.
Gastspiel des berühmten electrischen Ballets (H. Harndin) vom Théâtre Folies Bergères in Paris.

Ein Märchen aus 1001 Nacht

Prima ballerine: **Luizia Poggioleti** vom Theater della Scala in Mailand.

Anfang 8 Uhr. Ende vor 10½ Uhr.

Mittwoch, den 19. November, bleibt das Theater **geschlossen.**

Kirchliche Anzeigen.

Mittwoch, den 19. November 1902. — Buß- und Bettag.

Evangelische Kirche
Marktkirchengemeinde.

Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Div.-Pfr. Franke. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schüßler. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abends 8 Uhr: Geistliche Musik-Aufführung des Evangl. Kirchengesang-Vereins.

Samstag, den 22. Nov., Abends 5 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl der Militärgemeinde Herr Div.-Pfr. Franke.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Diehl. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.

Kapelle des Paulinenstifts.

Hauptgottesdienst Vormitt. 9 Uhr.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Vormittags 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Evang.-Lutherischer Gottesdienst.
Kirchsaal: Oberrealschule 2. Stock, Oranienstraße 7.

Vorm. 9.30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Nachm. 3 Uhr: Predigt. Pfarrer Hempfing.

Altkatholische Kirche. Schwalbacherstraße.

Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Katholische Kirche.
Maria-Hilf-Kirche.

Mittwoch, den 19. November 1902. — Feier des ewigen Gebetes.

6 Uhr Eröffnung desselben, feierliche Schlußandacht Abends 6 Uhr. Hl. Messen sind um 6, 7 u. 8 Uhr, Kindergottesdienst 9 Uhr, feierliches Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Die Gläubigen sind zur eifrigen Anbetung unseres Herrn im allerheiligsten Sakramente eingeladen.

Die Kollekte am Tage des ewigen Gebetes ist für die Ausschmückung unserer Kirche bestimmt und wird aufs wärmste empfohlen.

Freitag, 21. Mariä Opferung, 7.45 hl. Messe mit Gesang.

Samstag Nachm. 4 Uhr Salve; Dienstag Nachm. 5—7 u. nach 8 Uhr, Samstag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.